

Bezugspreis.
Monatlich 10 Mk. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. vierteljährlich
einges. Post-Zustellung Nr. 5046.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklame: 30 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Die General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Nachricht Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Humorist - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Nr. 175. XII. Jahrgang.

Freitag, den 30. Juli 1897.

Erstes Blatt.

Der heutigen Nummer liegt die Wochen-
Beilage „Der Humorist“ bei.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 30. Juli 1. 38.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Veräußerung des alten Theaters;
 - beschließen einer Fluthgrabenfläche an der Dorf-
straße;
 - Vorschläge für die Abfindung von sechs hiesigen
Wohltätigkeitsanstalten aus dem Bachmeyer'schen
Stiftungsfonds;
 - Änderung des Entwurfs zu einem Fluchtlinien-
plan für einen Theil des Districts „Schöne
Aussicht“;
 - die Neuwahl von 4 Mitgliedern des Ausschusses
zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für
das Jahr 1898;
 - die Neuwahl eines Mitgliedes der Einkommen-
steuer-Voreinschätzungs-Commission;
 - die für die Ernennung zweier Feldgerichtsschöffen
zu machenden Vorschläge.
 - Berichterstattung des Bauausschusses betreffend
 - den Fluchtlinienplan für den Stadttheil Geisberg-
straße, Schöne Aussicht, Reservoir, Leberberg;
 - Projekt und Kostenanschlag für die am Marktplatz
zu erbauende neue Mädchenschule.
 - Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - die neue Gehaltsordnung für die Lehrer und die
Direktoren an den städtischen Schulen;
 - Bewilligung des Gnabensquartals für die Mutter
eines verstorbenen Lehrers;
 - Bewilligung einer Verkaufsprovision;
 - Abgabe von Wasser zu Badezwecken an die
Wilhelms-Heilanstalt.
 - Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses über
das Ergebnis der Prüfung der Stadtrechnung vom
Jahre 1895/96, sowie die Festsetzung derselben.
 - Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend
 - die oben unter Nr. 1 e, f, g bezeichneten Vorlagen;
 - die Ersetzung zweier Mitglieder der Einkommen-
steuer-Berathungs-Commission.
- Wiesbaden, den 26. Juli 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

betreffend das städtische Electricitätswerk.
Aus gegebener Veranlassung wird hiermit auf den
§ 12 der „Bedingungen für den Anschluß an das
Electricitätswerk Wiesbaden“, sowie die §§ 4
und 6 der Installationsvorschriften, wonach vor der
Inangriffnahme der Installationsarbeiten die Pro-
jekte beim städtischen Electricitätswerk zur Prüfung und
Genehmigung vorzulegen sind, besonders aufmerksam
gemacht.

Es liegt im eigenen Interesse der Anmelde, sich
zur Vermeidung von Weiterungen und nachträglichen
Änderungen vor Beginn der Installations-
arbeiten zu überzeugen, ob die installierende Firma
im Besitze einer mit Genehmigungsvermerk des städtischen
Electricitätswerks versehenen Installationszeichnung ist.
Sollte sich dabei ergeben, daß die Anlage ohne
vorherige Prüfung und Genehmigung bereits fertiggestellt
oder in Ausführung begriffen ist, so ist es notwendig,

für schnelligste nachträgliche Einreichung der Projekte
seitens der betreffenden Installationsfirma Sorge zu
tragen, damit etwaige Unrichtigkeiten in der Disposition
oder in der Ausführung sofort festgestellt bezw. vermieden
werden können.

Wiesbaden, den 22. Juli 1897.
Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.
M u h a l l.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hieselbst sollen
nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege ver-
geben werden:

- 300 Stück Betttücher (halbkleinen),
- 200 Stück weiße Gebildhandtücher,
- 200 Badehandtücher (mit rothen Ranten),
- 100 Stück Küchenhandtücher,
- 100 Stück weiße Schürzen,
- 50 Stück blaue Schürzen,
- 120 Stück Männerhemden,
- 150 Stück Frauenhemden,
- 24 Stück Kleiderböcke,
- 12 Stück Männerhosen,
- 12 Stück Männerböcke,
- 10 Stück Bettjohner,
- 10 Stück Bettstirnbezüge,
- 80 Stück bunte Kopfkissenbezüge,
- 25 Stück Nachjacken für Frauen,
- 25 Stück Doktorschürzen,
- 24 Stück Betttücher erster Classe,
- 50 Stück Handtücher erster Classe,
- 24 Stück weiße Kopfkissenbezüge 1. Cl.
- 24 Stück Tischtücher erster Classe und
- 24 Stück Servietten erster Classe.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und
mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung
von Leinengeräthe“ versehen bis

Donnerstag, den 26. August 1897

Vormittags 11 Uhr

in dem Bureau des städt. Krankenhauses abgeben, wo-
selbst die Lieferungsbedingungen sowie die betr. Muster
zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1897.

Städt. Krankenhaus-Direktion.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 29. Juli 1897.

Geboren: Am 26. Juli dem Friseur Hermann Schmidt e.
S., R. Otto Hermann. — Am 26. Juli dem Küfergehilfen Ernst
Krenninger e. S., R. Georg Wilhelm. — Am 24. Juli dem Kauf-
mann Ludwig Fischer e. S., R. Wilhelm Emil. — Am 22. Juli
dem kgl. Regierungsbaumeister Carl Meyer e. L., R. Elisabeth
Helene. — Am 24. Juli dem Rentner Albert Christiani Zwillinge,
e. L., R. Maria Johanna und e. S., R. Eduard Ferdinand.
Aufgehoben: Der Krankenpfleger Anton Herber hier mit
Beronika Auer hier. — Der Antscher Christian Ludwig Rieger hier
mit Maria Margaretha Einz hier. — Der Frauenarzt Dr. med.
Rudolf Eugen Biermer hier mit Elise Dorothea Kuhlmann zu Bonn.
— Der Bierbrauer Friedrich Eberhard zu Offenbach a. M. mit
Marie Caroline Eisenacher dafelbst, vorher hier.

Gestorben: Am 28. Juli Bertha, geb. Fuhr, Ehefrau des
Schneiders Johann Keller, alt 24 J. 8 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Pensions-Kasse des städt. Cur-Orchesters.

Freitag, den 6. August cr., Vormittags
12 Uhr: General-Versammlung im weißen Saale
des Curhauses.

Tages-Ordnung:

- Jahresbericht.
- Neuwahl des Vorstandes gemäß § 7, 3 und 4
der Satzungen.
- Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 27. Juli 1897.

Der Vorsitzende:

J. B.: L ü s t n e r, Capellmeister.



Freitag, 30. Juli 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- Jubiläums-Marsch Bilsse.
- Ouverture zu „Ein Abenteuer Händels“ Reinecke.
- Gavotte a. „Das Spitzentuch der Königin“ Joh. Strauss.
- Scene u. Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.
- Le réveil du lion, Caprice Kontsky.
- Sylphentanz, Charakterstück für Harfe
allein Godefroid.

Herr Wenzel.

- Potpourri aus „Norma“ Bellini.
- Packeltanz aus „Der Landfriede“ Brüll.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- Ouverture zu „Der Beherrscher der
Geister“ Weber.
- Scherzo op. 31. Chopin.
- Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss
- Marsch der Priester und Arie aus „Die
Zauberflöte“ Mozart.
- Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
- Fragment aus dem Manzoni-Requiem Verdi.
- II. Carmen-Suite Bizet.
 - Les Contrebassisten, b) Habanera,
 - c) Nocturne, d) Séguirille (Final)
- Kaiser Franz Joseph-Marsch Ed. Strauss.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 31. Juli, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musik-Corps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten

Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem Riesen-Ballon
„Sanssouci“ (1000 Cubik-Meter)
verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags.

Aufahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

Instrumental- und Vocal-Concert

unter Mitwirkung

des Rost'schen Solo-Quartetts aus Köln a. Rh.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks
mit Gaslaternen, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung

des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreise 1 Mark. Karten-Verkauf an der

Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die
Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger
Witterung findet um 4 Concert, um 8 Uhr Concert mit dem
Rost'schen Quartett (Eintrittspreis 1 Mk.) im grossen Saale
statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den
nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets
behalten bis dahin Gültigkeit.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr
des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Städtische Cur-Verwaltung.

Dampfstrassenbahnzüge nach Biebrich: ab Curhaus 10⁰⁷
und 10¹⁷. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11
u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. Juli 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
v. Bercken, Pr. Lieut. Erfurt
Böhndorff, Kfm. Berlin
Langen Münster
Schönbrod, Reg.-Baur. Trier
Turbin, Kfm. Berlin

Allenstein.
Matthias, Kfm. Hannover
Wagner m. Fr. London
v. Scholtz, General-Major
Petersburg

Bahnhof-Hotel.
Nobertstein, Kfm. Neuss
v. Wappern m. Fr. Bank-
Director Magdeburg
Menred, Kfm. Bad-Homburg
Eckerts, Beamter Hamburg
Müller m. Fr. Kfm. Bochum
Lange m. Fr. Hildesheim
Müller m. Fr. Kfm. Köln
Brahm, Chem. Basel

Hotel Bellevue.
Freeman, Rent. Buffalo
Grey, Fr. Chicago
Marina, Consul Kopenhagen
Hotel und Badhaus Black.
de Toestrath m. T. Brüssel
Schwarzer Bock.
v. Malenkovska, Fr. Warschau
Gabriel m. Fr., Dr. med. Glogau
Dupné, Fr. Recklinghausen
Limpert, Fr. m. 2 Kind. Recklinghausen
Fischer, Hauptm. Bromberg
Frömmgen, Fr. Camen

Cölnischer Hof.
Schön m. Fr., Oekon. Netzbach
Götting m. Fr., Kfm. Berlin
Sanden, Kfm. Mülheim

Hotel Dahlheim.
Waller Duisburg
van Wyk, Rent. den Haag
van Es, Rent. den Haag
Wüster m. Fr. Barmen
Braubach, Amtsr. Bensberg
Schwabe, Fr. Hannover
Christensen m. Fam. Kiel

Hotel Einhorn.
Pohl, Kfm. München
Wescher, Kfm. Barmen
Schultz, Kfm. Köln
Ochs m. Fr., Kfm. Hanau
Wolters, Kfm. Gladbach
Sibinius, Hauptlehr. Burscheid
Simonsen, Fr. Frankfurt

Eisenbahn-Hotel.
Cazale, Posthlt. Schweinfurt
van d. Mey, Stud. Leiden
Anderson Schottland
Dittmann, Kfm. Berlin
Fröster, Prof. Prag
Coudray m. Fr. Paris
Weber m. Fr., Fbrkt. Berlin
Krampe, Kfm. Elberfeld
Pelletier, Kfm. Amsterdam
Imhäuser m. Fr., Gasthofbes. Grünberg
Salzmann m. Fam., Rent. Halle

Badhaus zum Engel.
Weiss, Fr. Fbk. Glogau
Roth Hausen
Wagner Schönbach
Goldschmidt, Fr. London

Englischer Hof.
Baron von Wolf-Stomersee
St. Petersburg
Cohn, Rent. Schwerin
Cohn, Rent. Schwerin
Cohn, Fr. Rent. Schwerin
Loewinson, Kfm. Berlin
Goselle, Kfm. Schwerin

Grüner Wald.
Rothacker m. T. Insterberg
Koster, Kfm. Leiden
Struth, Kfm. Lauterbach
Schneise, Kfm. Bodenbach
L. izmann m. Fr. Berlin
Fritze, Stud. Prag
Dreiss, Kfm. Karlsruhe
Fries, Kfm. Barmen
Meyer, Kfm. Nürtingen
Jakobi, Kfm. Siegburg
Rosen, Kfm. Köln
Teilenbach, Kfm. Köln
Nermann, Kfm. Köln
Müller, Kfm. Köln
Hirschfeld, Kfm. Köln
Weissenburger, Kfm. Berlin

Hotel Hoppel.
Grose, Kfm. Düsseldorf
Endres Weiburg
Grothe m. Fr. Naumburg
Groeling, Kfm. Berlin
Decke, Pastor m. Fr. Breslau
Hartung m. Nichte Köln
Siegfried m. Fr. München
Bichel, Kfm. Hamburg

Kaiser-Bad.
Weliponoff m. Gem. Ingen. Russland
Abbel m. Fr., Rechn.-Rath Potsdam

Hotel Kaiserhof.
Schlesinger Brüssel
Wiener Brüssel

Lurne, Mr. u. Miss New-York
Stern Budapest
Stern Wien
Badhaus zur Goldenen Krone.
Söding, Fabrikbes. Hagen
Büschel, Fbrktbes. Hainichen

Karlsruhe.
Landwehr m. Fr. Bielefeld
Schlake m. Fr., Maler Bielef.
Heil, Kfm. Köln
Hüben m. Fr. Berlin
Vischen San Francisco

Goldene Kette.
Mückner, Fr. Bernsdorf
Mückner, Kfm. Bernsdorf
Rauch, Fr. Lang-Göns

Hotel Metropole.
Backer m. Fr. Ophemert
Villa Nassau.
Bungenberg m. Fr. Arnheim
Bungenberg Arnheim
Knopf, Kfm. Berlin

Hotel National.
Maron m. Fr. Elberfeld
Kaiser, Lehrer Boekau
Wolf, Kaplan Börsig
Nöthe Börsig
Vierweg, Lehrer Artern
Giorach, Kfm. Herzberg
Ziesenis, Kfm. Burgdorf
Tömmbs, Lehrer Herzberg
Rabe, Lehrerin Hamburg
Stange, Lehrerin Hamburg
Kleinfeidt, Kfm. Bremen

Curanstalt Bad Nerenthal.
Wassermann, Kfm. London
Mangold, Priv. Darmstadt
Schmidt, Fr. Kleinkirchen

Nonnenhof.
Winkel m. Fr. Crefeld
Pollak, Kfm. Nürnberg
Wolke, Fr. Rent. Hannover
Erichs Schaefer m. Fr. Würzburg
Schreiber m. Fr. Heidelberg
Kurz, Kfm. Köln

Hotel Oranien.
Marquise Incontri m. Bed. Florence

Pariser Hof.
v. Hasselt, 3 Damen Arnheim
Levysohn Kopenhagen
Nathansen Narde
Heymann Kopenhagen

Witkowski m. Fr., Kfm. Posen
Aumann, Sec.-Lieut. Pirna
Schmidt, Schiffsherr Magdeb.
Norkus, Rent. Sudenburg

Park-Hotel.
Petre m. Fr., Rent. London
Batzli London

Pilzer Hof.
Leiter, Kfm. Lüdenscheid
Meffert, Schneider Karlsruhe
Sommer Münden
Büttner, Lehrer Bremen
Müller m. Fr. Mainz
Menkan m. Fr., Lehr. Bremen
Hess m. Fr., Dr. Eisenach
Lampert, Kfm. Hannover

Zur guten Quelle.
Hermann, Rent. Marburg
Bohley Münster-Appel
Behnacke, Fr. Wustrow

Quisiana.
Minderop, Dr. jr. Amsterdam
Zillesen m. Fam. Leiden
Frhr. von Pelzer-Berensberg
m. Gemahlin, Kinder und
Dienerschaft Kerkrade
Hume, Priv. London

Rhein-Hotel.
Fischer, Hptm. Bromberg
Schmidt, Reg.-Rath Trier
Rosenwald, Kfm. Bamberg
Sack m. Gemahl. Bamberg
Renkens, Kfm. Elberfeld
Schiller m. T. Braunschweig
Bürk, Fr. Hamburg
Samuel, Fr. Hamburg
Taney m. Mrs. Belfast
von Schmidt m. Fr. Berlin
Arenda m. Fr. Berlin
Treibs m. Fr. u. S. Oberstein
Cudatall m. Gem. Utrecht
Holzmeister m. Gemahlin u.
Schwägerin New-York
Gobtzak m. Gem. Ratibor
Kupferschmidt Schwalbach
Hicksohn, Miss London
Troups, Miss London
Mr Pany m. S. London
Pauline v. Eberstein m. Nichte Genshagen

Pelts m. Fr.
Cahn m. Fam. Bonn
Herbargowski, Ingenieur m. Tochter Essen
Cavaris, Hütten-Director m. Frau Duisburg
Burghardt, Hütten-Director Düsseldorf
Frhr. v. Eberstein m. Fr. Berlin
Werner, Rentnerin Liegnitz
Erdmann, Landrentm. m. Fr. Liegnitz

Gerard Hami, Prof. m. Fr. Croyes
Doupont Olge
Fischer, Fr. Berlin
Artes m. Fr. Evansville
Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Müller, Kfm. Berlin
Bauburger m. Fr. Basel
Heide, Fbrkt. Kammits

Römerbad.
Dressler Berlin
Ziles m. Fr. Erfurt
Schroeder m. Fr. Cöln
Melma, Fr. Frankfurt
Schneider Elberfeld
Kirchheim, Fr. Osthausen
Kraemer, Fr. Cöln
Stake Frankfurt

Hotel Ross.
Bannerman, General m. Wife Cheltenham
Star-Numan, Dr. jur. m. Fam. a'Gravenhage
Marinines, Fr. de Foestracts m. T. Brüssel
von Wachter, wirk. Staatsr. m. Bed. St. Petersburg
de Chyselaar m. Fr. Nymegen

Goldenes Ross.
Gerste, Fr. Mainz
Russischer Hof.
Brannemann, Fr. Rent. Charlottenburg
Wahl, Fr. Charlottenburg
Schulze m. Fr. Magdeburg
Press, Miss London
Linke m. Fr. Jena

Weisser Schwan.
Elias Haag
Elias, Fr. Haag
Larsen m. Fr. Christiania

Hotel Schweinsberg.
Allen m. Fam. Stockholm
Kuhlemann, Kfm. Bochum
Kuhlemann, Kfm. Bochum
Baer, Kfm. Trier
Zahn, Kfm. Gotha
Kochel, Kfm. Berlin
Hennes, Kfm. Cöln
Schlesinger, Kfm. Berlin
Brügemann, Dr. Münster
Brügemann Münster
Peß, Ingen. Essen
Perloff, Kfm. Laer-Münster
Goller, Rent. m. Fr. Cöln

Badhaus zum Spiegel.
Brühne, Fr. Arolsen
Voepel, Fr. Kassel
Liepe Burg
Dr. Morgenstern, Fr. Fürth
Drey, Fr. m. T. St. Louis
Meustart, cand. med. Heidelberg

de Grandcourt St. Nazaire
Schützenhof.
Dr. Kovacs, Arzt Selgo
Trappen u. Frau Crefeld
Lambach, Frau Barmen
Hirsch, Frau Mainz
Freund, Frau

Kirchheimbolanden
Greiner, Arbeiter Wirges
Hotel Tannhäuser.
Bloch, Landmesser Eschwege
Ueberhorst m. Fr. Mörchingen
Dennermann, Gutsbes. m. Fr. Altenhagen

Diezel, Pfr. Altendamburg
Poncelot, Rent. Brüssel
Coenen m. Fam. Brüssel
Schmitt, Kfm. Cöln
Schmidt, Kfm. Hamburg
Fischer, Kfm. Chemnitz
Wachenheim Mannheim
Grambrat m. Fr. Düsseldorf
Jaretski, Kfm. Posen
Rover, Kfm. Neuwied
Grone m. Fr. Bromberg
Hildebrandt Altona
Preussner m. Fr. Aachen
Baumann, Kfm. Gelnhausen
Flick, Rent. Giessen
Bayer, Fr. Giessen
Brabender, Priv. Düsseldorf
Brabender, Fr. Düsseldorf

Taunus-Hotel.
Praag m. Fam., Kfm. Med. Brüssel
Boges m. Schwest. Brüssel
Singe, Kfm. Dersingham
Hevend m. Tocht. Karlsruhe
Lachs, Kfm. Berlin
Wilke, Ger.-Assess. Stettin
Lindner, Kfm. Petersburg
Gundlach m. Fr. Berlin
Schmidt, Kfm. Stettin
Ebni, Kfm. Blaubeuren
Blitzstein m. Fr. Nürnberg

Weinberg m. Fr. Laubau
Heutzens m. Schw. Wertheim
Hotel Union.
Willach, Kfm. Altenkirchen
Büsking, Kfm. Berlin
Welschke, Frau Dresden
Ebert, Frau Leipzig
Schoess, Apotheker und Frau mit Fr. Rüstadt

Hotel Victoria.
Frhr. v. Puttkammer Kassel
Trepand Brüssel
Trepand, Fr. Brüssel
Lindenberg m. Fr. Salzwedel
Marka, Fr. Berlin
Graf de Montebello Paris
Roynaud, Mr. u. Mme. m. Bed. Paris

Foltz, Hotelbes.
Classen, Kfm. Steinheim
Simeons m. Fr. London

Vier Jahreszeiten.
Phipps und Frau Boston
Lunt und Frau Chicago
Millard, Frau m. Fr. Niles
Nims u. Frau Northampton
Hayward u. Frau Boston
Hogdon, Frau Chelsea
Pendexter, Fr. Clinton
Corney, Arzt u. Frau Clinton
Floyd, Frau Boston
Parkhurst u. Frau Clinton
Sanborn, Fr. Boston
Spaulding, Priv. Boston
Bratti, Priv. Little-Falls
Goll m. Fr., Priv. Chicago
Goll, Fr., Priv. Chicago
Nowell, Fr. u. Fr. Chicago
Huber m. Fr. Oskaloosa
Huber, Fr., Priv. Oskaloosa
Wightman, Fr. Oskaloosa
Stolle, Priv. New-York

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Juli 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, zwei
Sopha's, 2 Kleiderschränke, 1 Vertifloir, ein
Zimmerteppich, 1 Chaiselongue und dgl. mehr
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. Juli 1897.
Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. Juli cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
straße 11/13 hierelbst:

1 Kleiderschrank, 1 Kasten, 1 Kommode, ein
Eisfaß, 40 Flaschen Portwein und 6 Flaschen
alten Kornbranntwein
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 29. Juli 1897.

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. Juli 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, zwei
Sopha, 2 Kommoden, 1 Baarenschrank, sechs
Bilder, 1 Bohrmaschine, 4 Pferde, 1 Karren und
dergl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Juli 1897.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. Juli 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

1 Sekretär, 1 Kommode
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Juli 1897.

1644* Schweighöfer, Hülfsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge Michaelsberg.
Freitag: Abends 7.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.30. Nachmittags 3 Uhr.
Abends 9.5 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntag von 10—10½ Uhr.
Alt-Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedriehstr. 25.
Freitag Abends 7.45 Uhr.
Sabbath Morgens 7 Uhr. Aufgabh. 9.15 Uhr. Nachm. 3.30 Uhr.
Abends 9.5 Uhr.
Wochentage Morgens 6 Uhr. Abends 7.30 Uhr.
Damen können den Gottesdienst nicht besuchen.

Nichtamtliche Anzeigen.

August Poths, Liqueurfabrik
gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg.)

Wiesbaden, Friedrichstraße 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.		Flasche.
Cognac.		M. Pf.
Deutscher	1	50
"	2	—
Französischer	2	50
"	3	50
"	4	50
"	alt	6 50
"	"	7 50
"	sehr alt	12 —

Für Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometer, Urinfaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührer- lampen, Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Nestle's Kinder- mehl, Kafke's Kinder- mehl, Müller's Kinder- nahrung, Soxeth-Apparate, Gummisauger, Kinderräucher- kerzen, Kinderschuhe, Kinderschuhe, Garantrein-Milch- zucker Pfl. M.L. 30
--	--	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Evangel. Kirchensteuer.
Die Restanten der 1. Rate pro 1897/98 werden
hiermit an die Zahlung erinnert. 4446
Die evang. Kirchencasse, Luisenstraße 32.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 175. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 30. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Briefe Napoleons I.

Wiesbaden, 29. Juli.

In einer Pariser Verlagsanstalt sind vor Kurzem zwei Bände mit Briefen Napoleons I. erschienen, die einen interessanten Einblick in die geistige Thätigkeit des kaiserlichen Imperators gewähren. Napoleon I. ist ohne Zweifel einer der fruchtbarsten Briefschreiber der Welt gewesen; wie er sich mit Allem beschäftigte, so schrieb er auch überall, über Alles und an Alle, über Papste, Cardinale und Priester, über Armeen und Marine, über Frau von Stoll und Schauspielerinnen. Selbst vor und unmittelbar nach den Schlachten war er mit der Feder thätig, und aus seiner Riesengeschäftigkeit ist es zu erklären, daß die Gesamtzahl seiner in den Nationalarchiven und Ministerien aufbewahrten Briefe, dem Urtheile des sachkundigen Taine zu Folge, die räumliche Höhe von 80,000 erreicht.

Napoleon III. hatte den Prinzen Napoleon mit der Veröffentlichung beauftragt, dieser aber nahm den Auftrag nur unter zwei Bedingungen an: erstens, daß aus dem Auszuge zwei ihm mißliebige Persönlichkeiten, der Marschall Dailmont und der Schriftsteller Merimee ausgemerzt würden, und zweitens, daß die übrigen Auszugsmitglieder an die Arbeit mit dem festen Vorsatze herantreten, „den Kaiser vor der Nachwelt so erscheinen zu lassen, wie er selbst sich ihr zeigen wollte.“ Und daraufhin denn kam eine Ausgabe zu Stande, welche die kaiserliche Familie schonte. Eigentlich hätte man dem Prinzen Napoleon eine solche Rücksichtnahme kaum zutrauen sollen; er war cynischer Natur und pflegte sich ebenso cynisch und absprechend auszudrücken, wie sein großer Großvater. Aber unter den Familienmitgliedern, die der Kaiser mit seiner Gasse bedachte, befand sich auch der Prinz Napoleon eigener Vater Hieronymus, weiland König von Westfalen. Da Hieronymus zu den deutschen Landesvätern von Napoleons Gnaden gehört, hat der Brief, den sein Bruder von Schönbrunn aus am 17. Juli 1809 an ihn richtete, ein besonderes Interesse. Dieses kaiserliche Handschreiben lautet:

Ich habe einen Tagesbefehl von Ihnen (vous) gesehen, der Sie zum Schlichter Deutschlands, Oesterreichs und Frankreichs macht. Haben Sie denn keinen Freund bei sich, der Ihnen gelegentlich die Wahrheit sagt? Sie sind König und Bruder des Kaisers, das ist wahr, aber das sind für den Krieg lächerliche Bezeichnungen. Man muß Soldat sein, Soldat und nochmals Soldat; man braucht weder Minister noch ein diplomatisches Corps, noch Pomp; man muß an der Spitze seiner Vorhut vorrücken, muß Tag und Nacht zu Fuß bleiben, muß mit der Wucht auf den Nachrichtendienst ausgehen oder in seinem Sattel bleiben. Sie führen Krieg wie ein Satrap, haben Sie, bei Gott, von mir dies gelernt, von mir, der ich mich mit einer

Armee von 200,000 Mann stets an der Spitze meiner Plänker befunden? Was ist geschehen? Man ist aufgebracht über Sie; Kriemhilde hat mit 12,000 Mann sich über Sie lustig gemacht, über Sie und Ihre lächerlichen Annahmen. Sie haben viel Eigendünkel, wenig Geist, einige gute, aber durch Ihre Kostenhaftigkeit beeinträchtigte Eigenschaften, eine außerordentliche Einbildungskraft, und es fehlt Ihnen das Maß der Dinge. Hören Sie doch auf, sich lächerlich zu machen; senden Sie das diplomatische Corps nach Kassel; lassen Sie das Gepäck, den Train und begnügen Sie sich mit Ihrem Tisch. Geben Sie in den Krieg wie ein junger Soldat, der ruhmbedürftig ist, und bemühen Sie sich, den erreichten Rang und die Achtung Frankreichs und Europas, die Sie betrachten, zu verdienen; und vor Allem haben Sie doch Geist genug, um angemessen zu sprechen und zu schreiben.

Wie man sieht, poßt auf Napoleon und seine Familie der bekannte deutsche Kalauer: „Er fürstete die Fürstenbinder und fürstete die Fürstentöchter.“ Seine übrigen Verwandten kamen nicht besser weg. Ganz besonders hatte er es auf den Vater Napoleons III., den König Ludwig von Holland, abgesehen. „Ich bin erstaunt“, so schrieb er ihm am 5. November 1806, „daß Ihr Königreich nur 6000 Mann Infanterie und 4 Schwadronen aufbringt. Das ist lächerlich. Es fehlt Ihnen die große Manier.“ Und am 21. September 1809: „Ich bedaure stets, Ihnen ein Königreich gegeben zu haben, daß Sie nur benutzt haben, um meinen Feinden zu helfen und Frankreich zu schaden.“ Höchst entrüstet war Napoleon darüber, daß Ludwig sich gestatte, den Adel wiederherzustellen. „Wie können Sie als französischer Prinz Ihre Eide verletzen, nachdem Sie geschworen, die Gleichheit unter den Völkern zu wahren! Ich will daher an die Nachricht nicht glauben.“ Ein Jahr später aber scheint Napoleon sich darin schon geschickt zu haben; dagegen verbietet er ihm, Fürsten zu ernennen. In einem Schreiben vom 6. Mai 1808 heißt es:

Ich lese in den Zeitungen, daß Sie Fürsten ernennen. Die Könige haben nicht das Recht, Fürsten zu ernennen; es bleibt das der kaiserlichen Würde vorbehalten. Falls Sie einen Adel einrichten, so können Sie Grafen, Barone, Marquis und Herzöge schaffen, obgleich ich dies in Holland, wenn diese Titel nicht früher bestanden, für überflüssig halte. Aber Sie können keinen Fürsten ernennen. Sie würden mich sehr verdrießen, wenn Sie dies thäten. Meine Einrichtungen sind nicht dazu da, um lächerlich gemacht zu werden. Ich selbst habe keine Fürsten geschaffen, ohne ihnen ein Fürstenthum zu geben. Der Fürst von Montecorvo hat ein unabhängiges Fürstenthum; der Fürst von Neuchâtel, der Fürst von Ventimille haben unabhängige Fürstenthümer; Cambraces, Reims sind Fürsten als Großwürdenträger des Reiches; aber die Großwürdenträger einer einfachen Krone sind keine Fürsten. In Italien, dessen Bevölkerung drei Mal so groß ist als die Hollands, habe ich keine Fürsten geschaffen, ich habe nur Großwürdenträger ernannt, die den Rang einfacher Würdenträger besitzen. Wenn Sie auf Ihrer Abicht bestehen, so werde ich öffentlich diese ungeheuerlichen Neuerungen in Rede stellen. Was hat übrigens auch der Admiral de Winter ge-

than, um eine so hohe Auszeichnung — wenn Sie sie verleihen könnten — zu verdienen! Sie haben Marfalle geschaffen, die nicht das, was meine Brigade-Generäle gethan, geleistet haben! Um Gottes willen, machen Sie sich doch nicht allzu lächerlich!

Welche Ausfälle Napoleon sich gegen den Papst gestattet, haben wir schon angedeutet. Vor den Sprüchen der Bischöfe hat er wenig Achtung, denn „ich bin ebenso sehr Theologe, wie sie und noch mehr.“ Die bösen Priester will er schlimmer behandeln, als einfache Bürger, weil sie unterrichtet sind und einen heiligen Charakter besitzen. Mit großer Wuth verfolgt er die Frau v. Stoll; sie ist ihm eine elende Frau, eine Schurkin, und als er vernommen, daß der Prinz August von Preußen gegen ihn in Berlin zettelt, bemerkt er satirisch: „Das wundert mich nicht, denn er hat keinen Geist.“ Er hat seiner Zeit mit dem Turmchen bei der Frau v. Stoll verloren und dabei nur schlechte Grundstücke eingefogen. Sagen Sie ihm, daß ich ihn bei der ersten Gelegenheit in ein Schloß einsperren und ihm die Frau v. Stoll zum Trost schicken werde. Gleich der Frau v. Stoll waren ihm auch sonst die Schriftsteller und Journalisten verhaßt; Seydewitz wollte er unbedingt nach seiner Pfeife tanzen lassen. Er nannte sie Canailles und Schurken und bedrohte sie mit Festungshaft auf der Insel Sainte-Marguerite. „Jeder Zeitungsredacteur“, so schrieb er, „muß wohl oder übel ein Beamter sein... Ich schide Ihnen (an Fouché gerichtet) eine Nummer der „Gazette de France“, wo Sie einen neuen Artikel aus Berlin finden. Ertheilen Sie nach Empfang meines Briefes den Befehl, den Redacteur in's Gefängniß zu werfen und ernennen Sie einen Anderen an seine Stelle.“

Spätestens geradezu ist seine Behandlung der Schauspieler. Im Jahre 1807 schrieb er an Fouché: „Ich sehe, daß der Fay benamsete Mime (histrion) vom dem Prefecten als Intrigant und gefährlicher Störenfried bezeichnet wird. Falls Sie dies auf seine politischen Meinungen bezieht, so lassen Sie ihn festnehmen und verurtheilen, wie es eine solche Canaille verdient, wenn sie sich in wichtigen Sachen einmischet.“ Für die auswärtigen in Paris beglaubigten Diplomaten hat er nicht die geringste völkerechtliche Achtung; dagegen geräth er über die kleinste Zurücksetzung seiner auswärtigen Diplomaten sofort in den Dornisch. „Werfen Sie doch dieses Vieh (animal) aus Paris heraus — schrieb er bezüglich des Vertreters Preußens —, meine Polizei kennt keine Votschaster. Ich bin Herr in meinem Hause. Wenn mir Jemand verdächtig wird, lasse ich ihn festnehmen. Ich würde selbst den österreichischen Votschaster verhaften, wenn er gegen den Staat etwas anstellte.“

Eine Erinnerung an die Nassauer.

Der 24. Juli 1897, der 80. Geburtstag des ehemaligen Herzogs von Nassau, jetzt Großherzog von Luxemburg, hat bei Vielen wohl die Erinnerung an das ehemals nassauische Militär wachgerufen, von dem ein Mitarbeiter des „N. N. A.“ folgendes zu plaudern weiß:

Das ehemalige Herzogthum Nassau stellte eine Brigade zum deutschen Bundesheere, die dem 8. Bundes-Ormeerkorps zugetheilt war und den Feldzug 1866 gegen Preußen mitmachte. Die nassauische Brigade bestand aus 2 Regimentern Infanterie zu je 2 Bataillonen, einem Jägerbataillon, einer Compagnie Pioniere und einer Abtheilung Artillerie, welche letztere einen vorzüglichen Ruf hatte. Bekannt ist ihre Theilnahme am Feldzuge gegen Dänemark 1849, in dem sie eine dänische Fregatte bei Odensborge vernichtete. Die älteren Leute werden sich erinnern, daß ehemals vor dem Zeughaufe in Mainz außer den pyramidenartig aufgestellten Kugeln auch das Rohr einer älteren Kanone, dicht in der Ecke gegen den Garten des deutschen Hauses, lagerte; von diesem hieß es immer, es sei ein Deutestück jenes dänischen Schiffes. Bei der Batterie, welche den Meißlerthaus that, wodurch das Schiff in die Luft gesprengt wurde, stand damals der später in Mainz schiffbrachte und dort verstorbene, sehr bekannt gewesene Cigarrenhändler Ravratil. Das 1. Infanterieregiment garnisonirte mit je einem Bataillon in Diez und Weisburg, das 2. in Wiesbaden; ebendasselbst stand auch die Artillerie und die Geniecompagnie. Das Jägerbataillon lag in Biebrich in Garnison, in jener schönen, neuen Kaserne, weshalb man seine Angehörigen damals auch

kurzweg die „Biebricher Jäger“ nannte. Der Herzog selbst trug mit Vorliebe die Uniform dieser Elitetruppe.

Wie belebt damals dieses Schloß mit seinem herrlichen Garten war! Wie militärisch sah die Schloßwache der Jäger, an der Rückfronte des Schlosses gegen den Garten gelegen, aus, wie farbenprächtigt die dortelbst hin und her eilenden Jokers des gegenüberliegenden herzoglichen Marstalles, in ihren Suwarrowskielien mit gelben Umschlägen, weißen engen lebernen Hosen und orangefarbenen Jacken! Das war noch die gute, alte Zeit! —

Von den nassauischen Truppen hieß es immer, daß sie gut verpflegt seien, besser als alle anderen ehemaligen Bundes-truppen, weil der Herzog aus seiner Privatschatulle die etatsmäßigen Menagegelder erhöhte. Außerdem bestand, so viel mir bekannt ist, eine Stiftung der Herzogin von Nassau, welche den Soldaten täglich eine Extra-Mahlzeit, außer der etatsmäßigen Verpflegung gewährte. Ihr Brod soll vorzüglich gewesen sein und die Fleischportionen waren ganz beträchtliche.

Die herzoglich nassauischen Truppen waren auch in Mainz sehr bekannt und beliebt. Schon durch den regen Verkehr zwischen Mainz, Biebrich und Wiesbaden war dieses der Fall, wie auch insbesondere dadurch, daß jeden Sonntag eine beträchtliche Anzahl aus diesen benachbarten Garnisonen dorthin beurlaubt wurden und in Mainz verkehrten. Ihr Lokal war der „Rebstock“ in der Rordgasse, das zwecks Vermeidung von Streitigkeiten der damaligen preussischen Garnison deshalb verboten war. In der Regel verkehrten die ehemaligen nassauischen Soldaten dort auch vorzugsweise mit den Oesterreichern und es ist nie bekannt geworden, daß sie mit diesen irgend welche Streitigkeiten gehabt hätten.

Die Uniform der nassauischen Truppen war in Farbe der russischen ähnlich; bis zum Jahre 1860 auch in Form

und Schnitt, von wo ab letztere umgeändert wurden und sich der österreichischen nachbildeten, was man damals in Berlin nicht gerne gesehen haben soll. Die Grundfarbe der Röcke war ruffischgrün; die Hosen ungefähr wie die der jetzigen preussischen Infanterie. Die Jäger waren weiß passpoirt, mit weißen Ligen am Kragen, und trugen Tschakos mit Rofschweif und schwarzes Lederzeug. 1860 fielen die weißen Ligen am Kragen und die blanken Knöpfe weg, der Rofschweif wurde kürzer und die Brust ward mit schwarzen Schnüren, in Form wie die unserer Husaren, besetzt. Die Infanterie trug bis 1860 einen einreihigen Waffentrod, Kragen und Aufschläge schwarz mit rothem Passpoirt und eine hohe Bichelhaube mit messingener Sonne als Wappenschild und einem dicken runden Messingknopf als Pyramide darauf. Diese Art Kopfbedeckung war sehr plump und unschön. Ebenso trugen sie die Artillerie und die Pioniere. Das Lederzeug der Infanterie war gelb, ebenso die Handschuhe der Unteroffiziere, was nicht unschön war. Die Spilleute trugen nach russischer Art auf Brust und Rockärmel gelbe Ligen und hießen deshalb spottweise Kanarienvögel. (Die ehemaligen heissigen Chevaulegers-trompeter waren fast ebenso mit weißen Ligen geschmückt.) Bei der Reunifonnirung 1860 kam die Bichelhaube in Wegfall und die ganze Brigade erhielt Tschakos, wie die Jäger, nach österreichischem Muster, mit Rofschweif, gleich der österreichischen Artillerie.

Der Waffentrod wurde zweireihig mit kurzen Schößen, das Lederzeug durchweg schwarz. Die Truppen sahen in ihrer feldmarschmäßigen Ausrüstung sehr gut und feierlich aus. Durchweg trugen sie auch leinene Samaschen. Sie hatten auch gute Ruffik; insbesondere war die Kapelle des 2. Infanterie-Regiments in Wiesbaden sehr renommirt, welcher der berühmte Kölner-Bela als Kapellmeister vorstand. Die nassauischen Kapellmeister trugen einen Dreimaßler mit weißem Federbusch.

Zum siebenzigjährigen Dienstjubiläum des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal.

• Wiesbaden, 29. Juli.

Wehr und mehr lichtet sich der Kreis der Männer, welche einen wesentlichen Antheil an dem großen Werke der nationalen und politischen Einigung Deutschlands beantragen dürfen, jenes Werkes, welches mit dem Feldzuge gegen das übermüthige Dänemark im Jahre 1864 begann, das durch den unermüdlich gewordenen Bruderkrieg des Jahres 1866 seine Fortsetzung erhielt und welches nach außen durch den gewaltigen Kampf zwischen den deutschen Stämmen und dem weltlichen Erbfeind seine glanzvolle Krönung fand. Darum ist es aber eine um so größere Pflicht nationaler Dankbarkeit für das geeinte deutsche Volk, die Helden, welche an dem Werdegange und der Vollendung des stolzen Gebäudes der deutschen Einheit hervorragende Mitgearbeitet haben, und die noch unter uns weilen, zu feiern und zu ehren, sobald sich hierzu im Kreislauf des Jahres ein geeigneter Anlaß darbietet. Und eine solche Gelegenheit für unsere Nation, den Tribut patriotischer Dankbarkeit und ehrenvoller Anerkennung an ihre noch lebenden großen Männer zu zahlen, ist mit dem 30. Juli wiederum herangenaht. Denn an diesem Tage, zugleich seinem Geburtstage, begann Generalfeldmarschall Graf Blumenthal vor siebenzig Jahren seine epochenmachende militärische Laufbahn, auf der es ihm beschieden sein sollte, Höchstverdienstliches für Preußen und Deutschland zu leisten und sich einen bleibenden Namen in der Geschichte der kriegerischen Vorgänge zu sichern, die zur Errichtung des Deutschen Reiches führten. Das herangekommene siebenzigjährige Dienstjubiläum des genialen Heerführers giebt darum Anlaß, nochmals einen Rückblick auf die hervorragendsten Thaten in seinem militärischen und für das gesammte Vaterland so reich gesegneten Wirken zu werfen.

Leonhard Graf von Blumenthal wurde am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. O. geboren und trat am 30. Juli 1827 als Lieutenant in die preussische Armee ein, und zwar bei dem damaligen Garde-Reserve-Regiment, welches bei den nachfolgenden militärischen Neuformationen in Preußen in das jetzige Garde-Füsilier-Regiment umgewandelt wurde, demnach befehlt der Jubilar an diesem Freitag mit seinem militärischen Ehrentag zugleich sein 87. Geburtsfest. Er besuchte in den Jahren 1830 bis 1833 die allgemeine Kriegsschule, leistete 1835 bis 1845 Adjutantenamt beim Coblenzer Garde-Landw.-Bataillon und machte am 18. März 1848 im Straßenkampfe gegen die Barrikadenmänner von Berlin seinen ersten Waffengang. Bald darauf zum Großen Generalstab commandirt, wurde von Blumenthal am 1. Januar 1849 als Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt und noch im Mai desselben Jahres dem Stabe des Generals von Bonin zugetheilt, unter welchem er den Krieg der schleswig-holsteinischen Armee gegen Dänemark mitmachte. An dem Kriege des deutschen Bundes gegen Dänemark nahm von Blumenthal als Chef des Generalstabes des combinirten preussischen Armeecorps theil, in welcher Stellung er den erfolgreichen Sturm der preussischen Truppen auf die Düppeler Schanzen und den kühnen Uebergang nach Alsen vorbereitete. Noch reichere Erfolge brachte ihm der Krieg von 1866, in welchem v. Blumenthal, nachdem er inzwischen zum Generalmajor und Brigade-Commandeur befördert worden war, die verantwortungsvolle Stellung eines Generalstabschefs der 2. preussischen Armee unter Kronprinz Friedrich Wilhelm

Die Feldbrigade kam 1866 in kein ernstes Gefecht, hatte aber sicher ihren alten Ruf bewahrt, was sie 1870/71 als 87er und 88er bei Weißenburg, Wörth und Sedan bewies. Sie kam im 66er Feldzug bis tief ins Bayrische und wurde nach der preussischen Annexion von ihrem Herzog am 8. September 1866 bei Günzburg a. d. Donau von ihrem Eid entbunden und entlassen.

Das während des Feldzuges 1866 in Wiesbaden und den anderen Garnisonen zurückgebliebene sogenannte Depot und die Casetten kamen in diesem Jahre nebst vielen anderen Truppen, als sich die Preußen dem Herzogthum näherten, nach Mainz in Garnison und lagen in der Defensionskaserne und auf dem Fort Joseph. Zu thun war nicht viel, und so lochten sie fleißig, die guten Nassauer, eingedenk ihrer ehemaligen guten Verpflegung. Ich sehe sie noch mit ihren großen verzinnten Schüsseln an's ehemalige Linsenbrünnchen marschiren, um sie borten zu reinigen. Fieberer Krieg! Als dann die Truppen von Preußen übernommen wurden, bildeten sie das 87. und 88. preussische Regiment und trugen als solche ihre ehemaligen nassauischen Uniformen auf. Viele ihrer Offiziere traten in preussische Dienste und in diese Regimenter ein, und waren als solche lange an der 1866er nassauischen Gedenkmünze am gelben Bande kenntlich.

bekleidete. Die Siege derselben bei Doorn, Orlitz, Nachod u. s. w. sind wesentlich auf die genialen Dispositionen Blumenthals zurückzuführen, ebenso war auch die nachfolgende Waffenerscheidung bei Königgrätz zu Gunsten Preußens größtentheils mit sein Verdienst. Im October 1866 wurde er zum Generalleutnant und Divisions-Commandanten ernannt, beim Ausbruch des Krieges gegen Frankreich aber wurde General von Blumenthal von König Wilhelm an die Spitze des Generalstabes der dritten deutschen Armee unter dem Oberbefehl des preussischen Kronprinzen berufen. In dieser Stellung war es dem Jubilar vergönnt, noch größere militärische Vorbeeren als zuvor zu sammeln, die herrlichen deutschen Siege bei Weißenburg und Wörth waren in der Hauptsache das Werk Blumenthals, an der berühmten Reichsschwelung der deutschen Heere nach den Weger Schlächten und an dem glänzenden deutschen Waffentriumph bei Sedan hatte er ebenfalls seinen erfolgreichen Antheil, auch bei der Belagerung von Paris leistete er ausgezeichnete Dienste.

Nach Beendigung des gewaltigen Ringens mit Frankreich wurde von Blumenthal vom Kaiser Wilhelm u. A. durch eine Dotation von 150000 Th. geehrt, im März 1872 erfolgte seine Ernennung zum commandirenden General des 4. Armeecorps, im nächsten Jahre wurde er zum General der Infanterie und zum Chef des Regiments - Füsilier-Regiments Nr. 36 ernannt; das Jahr 1883 brachte ihm seine Erhebung in den erblichen Grafenstand und am 15. März 1888 empfing er von Kaiser Friedrich III. die Würde als General-Feldmarschall. Im April des gleichen Jahres wurde der hochverdiente Heerführer auf seinen Wunsch vom Commando des 4. Armeecorps entbunden, dafür ernannte ihn jedoch der Kaiser zum General-Inspektor der 4. Armee-Inspektion, in welcher Stellung der Jubilar trotz seines hohen Alters noch heute in bemerkenswerther geistiger Frische und verhältnismäßiger körperlicher Rüstigkeit wirkt. Möge dem greisen General noch ein langer und ungetrübter Lebensabend beschieden sein!

Politische Uebersicht.

• Wiesbaden, 29. Juli.

Die Ver Stimmung gegen Preußen

hat, wie dem „Hann. Cour.“ aus München geschrieben wird, in Bayern allmählig eine Höhe erreicht, wie sie bisher wohl noch niemals zu verzeichnen war, daran ändern die gelegentlichen Zeitungsnachrichten über die angebliche Popularität des Kaisers in Bayern nicht das Mindeste. Dieser „Zug nach links“, der bei uns in Bayern mit dem Vordringen des antipreußischen Particularismus identisch ist, eine Erscheinung übrigens, die sich in ganz ähnlicher Art, sogar noch in verstärktem Maße, bei unseren württembergischen Nachbarn zeigt, dieser scharfe oppositionelle Zug wird zweifellos in rascher Steigerung immer weitere Kreise ergreifen, so lange die preussische Regierung — so weit bei der dortigen Verfahrenheit überhaupt von einer einheitlichen Regierung noch gesprochen werden kann — in ihrem Auftreten nicht zu einer energischen Schwelung gelangt. Wenn wir noch lange von dortigen Regierungsmachern zu hören bekommen, die auf die immer offener Unterwerfung der Staatsgewalt unter die Wünsche des preussischen Junkertums schließen lassen, wenn sich nicht endlich einmal ein einziger entschlossener Mann findet, der den Kaiser über die wirkliche Stimmung der Bevölkerung aufklärt und ihm offen und ehrlich den Eindruck schildert, den so manche kaiserliche Kundgebungen, die mit dem Empfinden der erdrückenden Mehrheit des Volkes im Widerspruch stehen, in weitestem Umfange gemacht haben, — dann wird sich des weitest größten Theiles der süddeutschen Bevölkerung eine so tiefgehende und so festwurzelnde Ver Stimmung gegen Preußen und die Berliner Reichsregierung bemächtigen, daß wenigstens für Jahrzehnte hinaus die Freude am Reiche gründlich verschwinden und den nationalen und liberalen Elementen jedes ersprießliche und politische Wirken unmöglich gemacht wird. (Wir halten diese düstere Schilderung aus Süddeutschland für etwas stark übertrieben. D. R.)

Im Anschluß an diese Schilderung der Stimmung in Süddeutschland sei erwähnt, daß der Stuttgarter „Beobachter“ seiner Verwunderung darüber Ausdruck giebt, daß aus Anlaß des furchtbaren Unwetters, welches weite Strecken Württembergs verwüstet hat, kein theilnehmendes Telegramm oder gar eine Spende vom Berliner Hof in Stuttgart eingetroffen ist, während bei dem Brand des Pariser Wohlthätigkeitsborsars der Kaiser sogleich ein Condolenztelegramm und 10000 Frs. gesandt habe. Im Lande frage man sich nach den tieferen Ursachen der verschiedenen Haltung des deutschen Kaisers gegenüber dem Pariser Unglück und der Katastrophe im Süden des Deutschen Reiches.

Englische Flottenvermehrung.

Der erste Lord der Admiralität, Goschen, hat dem Unterhause eingehendere Mittheilungen über seine Flottenpläne gemacht, aus denen hervorgeht, daß ganz ungeheure Vermehrungen und Verbesserungen in Aussicht genommen sind, die mit dem Vorgehen der übrigen europäischen

Staaten auf dem Gebiete der Flottenvermehrung begründet werden.

Deutschland.

• Berlin, 28. Juli. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hat am Dienstag früh mit der „Hohenzollern“ Mole verlassen und ist südwärts gedampft. Am Mittwoch traf der Monarch nach guter Fahrt in Bergen ein. Inzwischen ist die Heimfahrt fortgesetzt worden.

— Der Generalmajor und Commandeur der 10. Cavalerie-Brigade von Hobe, bekannt unter dem Namen Hobe-Pascha, hat auf sein Gesuch hin seinen Abschied erhalten.

— Eine große Anzahl von Personalveränderungen in der preussischen Armee veröffentlicht eine Extrausgabe des Mil.-Wochenbl. Nicht weniger als acht Generalmajore sind in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disposition gestellt, nämlich Ahlemonn, Commandeur der 11. Inf.-Brig., v. Prittwitz und Gaffron, Commandeur der 14. Inf.-Brig., v. Hobe, Commandeur der 10. Cav.-Brig., v. Derichau, Comm. der 25. Inf.-Brig., Baron Vietinghoff gen. Schell, Comm. der 37. Inf.-Brig., Schmidt, Comm. der 15. Feldart.-Brigade, Frhr. v. Bernerwitz, Comm. der 31. Cav.-Brig. und v. Gelbern-Egmond zu Argen, Comm. der 34. Cav.-Brigade. Von diesen erhielten v. Prittwitz, Schmidt und Graf Gelbern den Charakter als Generalleutenants.

— Die Mittheilung, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe lasse sein Schloß in Bodiebrad (Wöhmen) zu dauerndem Aufenthalt herstellen, wird von den „Münchener Neuest. Nachr.“ als unbegründet bezeichnet. Bodiebrad sei auch gar nicht Besitz des Fürsten, sondern des Erbprinzen zu Hohenlohe.

— Das unbedingte Verbot des Gebrauchs der Waffen seitens der Forst- und Jagdbeamten gegen stehende Freewer ist vom preuß. Landwirtschaftsminister aufgehoben worden. Grund hierzu sind mehrfach vorgekommene Fälle, in denen stehende Freewer während der Flucht Dedung gesucht und sich plötzlich gegen die sie verfolgenden Beamten wendend, von ihren Schusswaffen Gebrauch gemacht und diese getödtet oder schwer verletzt haben, sowie die fortgeschrittene Technik in der Konstruktion der Schusswaffen, welche es den Freewern ermöglicht, auch während eiliger Flucht ein bereits abgeschossenes Gewehr mit Leichtigkeit wieder schussfertig zu machen. Ferner ist die im Art. 3 des Gesetzes über den Waffengebrauch der Forst- und Jagdbeamten gegebene Einschränkung hinsichtlich der Art der zugelassenen Waffen bereinigt, insbesondere um dadurch den Beamten die Möglichkeit zu gewähren, auch von dem Revolver Gebrauch zu machen. Art. 4 der genannten Instruction ist durch neue Bestimmungen ersetzt worden. In denselben heißt es, daß beim Gebrauch der Schusswaffe die größte Vorsicht angewendet werden muß. Lebensgefährliche Verletzungen sind so viel als möglich zu vermeiden.

— Das Togo-Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich ist, wie jetzt offiziell erklärt wird, vor seiner Ratifikation mehreren auf colonialem Gebiet einflussreichen Personen wie dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg als Präsidenten der Deutschen Colonialgesellschaft mitgetheilt worden. Es sollte so der Beweis geführt werden, daß Deutschland seine Rechte möglichst gewahrt habe.

— Selbsthilfe. Ein sprechendes Zeugniß für die Erfolge der Selbsthilfe giebt der nun seit 13 Jahren bestehende „Deutsche Werkmeisterverband“. Er ist in diesen 13 Jahren von 300 auf 30,000 Mitglieder gestiegen, sein Vermögen von 0 auf 1,500,000 Mk. gewachsen. Die seit 1. October 1886 staatlich anerkannte Sterbefälle des Verbandes konnte bis heute in 5000 Todesfällen ihre Thätigkeit erfüllen; eine Wittwenkasse wurde geschaffen, der bis jetzt über 2000 Wittwen angehören, und eine Waisenkasse, die über 100 Waisenkinder jährlich unterstützt. Im Jahre 1896 wurde nun auch eine Invalidenkasse ins Leben gerufen und seit 1896 wirkt sie zunächst für solche Mitglieder, die zehn Jahre dem Verbands angehören, höchst segensreich. Schon jetzt leistet der „Deutsche Werkmeisterverband“ im Jahr 500,000 Mk. insgesamt durch seine Wohlfahrtskassen an Wittwen, Waisen und Invaliden.

• Kassel, 28. Juli. Die Kaiserin mit ihren Kindern wird in den ersten Tagen des August auf Wilhelmshöhe eintreffen und sich dorthin nach der Petersburger Reise wiederum begeben. Auch der Kaiser wird in der Randoverzeit einige Tage hier weilen. Mitte August wird der Besuch der Kronprinzessin von Griechenland, der Schwester des Kaisers, auf Wilhelmshöhe erwartet.

Ausland.

• London, 28. Juli. Der „Standard“ meldet aus Constantinopel: Während der Sultan am Sonntag die Gebete verrichtete, wurde ihm ein Schriftstück überreicht. Nachdem der Sultan dasselbe gelesen hatte, gab er Befehl zur Nachtzeit mehr als hundert Personen zu verhaften. Unter den Verhafteten befinden sich vier Palast-Offiziere.

Vocales.

• Wiesbaden, 29. Juli.

— Personalsnachrichten. Herr Delan Schmidt in Rodheim an der Bieber tritt auf seinen Antrag zum 1. Januar 1898 in den Ruhestand. — Herr Delan Casar zu Runkel ist aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Antrag hin vom 1. September d. Js. an von den Geschäften eines Kreisfiskusinspektors entbunden worden; an seine Stelle ist Herr Pfarrer Döbner aus Schupbach zum Kreisfiskusinspektor ernannt worden. — Der Reichstagskandidat Herr Otto Freiherr von Dungen ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht zu Radesheim zur Beschäftigung überwiesen worden.

• Der nassauische Städtetag wird im Herbst d. Js. in Domburg v. d. D. zusammentreten.

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis zum Schluß des Monats kostenfrei zugestellt.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Ver-
waltung in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine
Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro
Monat.

Miethsgesuche.

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Okt.
eine helle Parterre- oder
Thorfahrt-Wohnung zum
ruhigen Geschäftsbetrieb in der
Nähe der Karlstraße. Offerten
unter J. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 235

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht.
Gef. Offerten unter U. W. 103
an die Exp. d. Bl. 996

Wohnung

gesucht mit 3 Zimmern,
unmöbliert, für 12 Mo-
nate, angenehme Lage, bis
15. August. Off. u. L. E. 90
an die Exp. d. Bl. 5596

Wohnung

von 3 Zimmern u. Zubehör zu
mieten gef. Off. u. L. M. 14
an die Exp. d. Bl. 1608

Wohnung,

Kinderröde Familie sucht ruhige
Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör
im Preise bis 600 M. zum 1. Okt.
Off. u. W. K. 11 an die Exped.
d. Bl. 5646

Wohnung

von 4-5 Zimmern wird
von besserer Familie (Geg.
Kathhaus b. Schwalbacher-
straße) zum 1. Okt. zu m.
gef. Off. u. H. 500 a. d.
Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Eine erste Etage

große Räumlichkeiten, Mitte der Stadt, beste
Geschäftslage, für größere Herren-Schneiderei
auch Damen-Confection, billig zu vermieten
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Die vollständig

Villa Nerobergstr. 7
zu per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Landhaus mit Gärtchen.

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer
mit Zubehör, ist auf den 1.
Oktober zu vermieten. Näheres
Elisabethenstr. 27, p. 362

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Bismardring 10

Hochleg. herrschaftl. Wohnungen
von 5 Zimmern, Balkon, Bad,
kalte und warme Wasserleitung,
Kohlenheizung und reichl. Zubeh.
auf gleich oder 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst oder
Kaiser Friedrich-Ring 23, part.
435

Emserstr. 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit
Zubehör und Gartenbenutzung
auf 1. Okt. oder früher zu ver-
mieten. 428

Eleonorenstraße 10

eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Nr. 8, 1. Et. 461

Helenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh., neu hergerichtet, per sof.
oder später zu verm. Näh. part.

Mittel-Wohnungen.

Jahrstraße 12,

3 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Oktober, 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu verm.
1701* Louis Blum.

Adlerstr. 60

Bord. part., 3 Zimmer und Küche
ganz oder getheilt zu vermieten.
Näheres Hartingstraße 1
bei D. Geij. 1705*

Glückerstr. 10

im Mittelb., 3 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu verm. 455
Näheres Glückerstr. 10.

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche
und Zubehör an ruhige Familie
auf 1. Oktober zu verm. 279

Eleonorenstraße 10

eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Nr. 8, 1. Et. 460

Feldstraße 22

eine abgeschlossene Wohnung von
3 Zimmern mit Zubehör (eigener
Abort) für 300 M. zu verm. 381

Frankenstraße 19

eine schöne Wohnung 3 große
Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Parterre. 355

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Blatterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne Hochparterre-Wohn-
ung von 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör zu vermieten. Näheres
1. St. h. links. 1552*

Kaiser Friedrich-Ring 23

ist die schöne Bel.-Etage, 5 Zim-
mer und Zubehör auf 1. Oktbr.
zu verm. Näh. daselbst bei
Diemer. 1457*

Schwalbacherstraße 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern
mit allem Zubehör auf 1. Oktbr.
zu vermieten. Näh. Part. 492

Wellrichstraße 1, p.,

schöne Wohnung von 5 graden
ineinandergeh. Zimmern, Küche,
2 Mans. u. 2 Keller, Part. oder
Bel.-Et., auf 1. Okt. z. verm. 1639*

Wellrichstraße 8

sind Wohnungen von vier,
fünf und sechs Zimmern
per 1. Oktober zu vermth.
In der ersten Etage sehr
passende Räume für einen
Arzt oder Rechtsanwst.
Näh. daselbst. 422

Dorfstraße 4

Wohnungen von 4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.

Rheinstraße 44

1 St., abgeschlossene Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sofort oder später zu verm.
Näh. Parterre. 418

Riehlstraße 2

schöne Wohnung von 3 Zimmern
und Küche nebst Zubehör im ersten
Stock, zum 1. Oktbr. zu verm.
Näheres 1. St. rechts. 1501*

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf 15. Juli oder später
zu vermieten. Näh. Part. 397

Röderstraße 37

Bel.-Etage, 4 Zimmer, Küche
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erf. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. Philippstraße 10
Parterre. 47

Stiftstraße 1

schöne Beletage-Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mansarde und
Zubehör auf Septbr. od 1. Octbr.
zu verm. Näh. Part. 191*

Steingasse 31

2. St. r. eine gesunde abgeschl.
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubeh. a. 1. Okt. z. v. 1636*

Westendstr. 5

(Borderrhaus), eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern n. Zubehör per 1. Oc-
tober zu vermieten. 200

Westendstr. 1, Bel.-Et.,

Wohnung von 3 Zimmern, Bal-
kon und allem Zubehör wegen
Abreise sehr billig auf 1. Okt.
auch früher, zu verm. 1630*

Zimmermannstraße 1

3 Zimmer, Küche, Balkon nebst
Zubehör in der 1. Etage, das-
selbe im 2. Stock event. auch die
Parterre-Wohnung bestehend aus
5 Zimmern, Küche, großer Balkon
nebst Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. Part. 345

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu verm. Näh.
dortselbst. 298

Feldstraße 26

schöne Dachwohn. v. 2 Zimmern,
Küche und Keller per 1. Okt. zu
verm. 509

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 2
Zimmern und Küche nebst
Glasabfluß per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres
im Eckladen bei
Chr. Schiebeler 364

Hartingstr. 6

auf 1. Okt. zu verm.
eine abgeschlossene Wohnung,
Parterre, bestehend aus 2 Zimm.,
Küche und Keller und Zubehör.
Näh. Wollmühlstr. 15. 424

Adlerstraße 36

1. Stock, eine freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Keller
an ruhige Leute auf 1. Oktober
zu verm. 431

Hellmundstraße 27,

Hdt., 2 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. Okt. zu verm. 515

Adlerstr. 50

2 Zim. u. Küche z. v. 521

Hermannstr. 21

1 Zimmer u. Küche an ruhige
Leute zu verm. Näh. 2. St. r. 506

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung, 2 Zimmer und
Zubehör für monatlich 6 M.
zu verm. 3721

Hermannstr. 28

Hdt., 1 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
1. St. h. l. 523

Bertramstraße 9

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
nebst Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näh. zu erfragen bei
Siort. 391

Kleine Kirchgasse 1

(Ecke der Neugasse) ist eine Wohn-
ung im 1. Stock, bestehend aus 2
Zimmer, 1 Kellern, 1 Küche nebst
Keller, zu verm. Preis 320 M.
pro Jahr. Näh. Korbbladen 1589*

Castellstraße 10

ist im Vorderb. eine Wohnung, 2
Zimmer und Küche, in Seitenbau
1 Zimmer und Küche, auf 1.
Oktober zu verm. 458

Karlstraße 28

Borderr. Dachwohnung, 1 Zim.
und Küche an eine einzelne
Person oder Leute ohne Kinder
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Borderrhaus Part. 408

Frankenstr. 17

eine Wohnung v. 2 Zim.
u. Küche im Vorderb. auf
1. Okt. zu verm. 365

Karlstraße 39

sind 3 Wohnungen von je zwei
Zimmer und Küche 2 mit Ab-
schluß und eine ohne Abschluß
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Borderrhaus part. l. 410

Frankenstr. 28

Part. 1 Zimmer, Küche, Keller,
im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche,
Keller auf Oktober zu verm. 437

Kellerstr. 22

ist eine 1-Zimmer Wohnung zu
vermieten. 1433*

Feldstraße 22

eine Wohnung von einem großen
Zimmer u. Zubeh. zu verm. 382

Kellerstr. 22

ist eine 1-Zimmer Wohnung zu
vermieten. 1433*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 175. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 30. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Für nur 50 Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

Mit hastigen Schritten, daß die Kette an seinen Füßen auf dem gestampften Pflasterboden dahinstraffelte, durchmaß er den engen Raum seiner Zelle, von der Thüre zum Fensterpfeiler und wieder zurück, lebhaft gesticulirend, sich die Lippe zernagend und den verwilderten Bart zerzausend.

Endlich stürzte er von seiner Pritsche auf die Knie nieder, und mit gerungenen Händen, die Stirn an das Holzgerüst lehrend, sandte er ein inbrünstiges Stoßgebet zu seinem Schöpfer empor.

10. Capitel.

Geschieden.

Warum im Frühling zugleich mit dem neuen Direktor im Bergwerkskeller des Algaßi-Thales ein strengeres Regiment eingebracht war, das wußten nur die Beamten.

Die Gefangenen, und darunter besonders die „Polen“, empfanden es zwar sehr ausgiebig, hatten aber keine Ahnung, welche neue Ereignisse im europäischen Ausland die „Nothwendigkeit schärferer Maßregeln“ empfohlen hatten. Dieser zumal, der sich ja großer Vergnügungen zu erfreuen hatte und ganz und gar in seinen technischen Experimenten aufgegangen war, vernahm nicht einmal etwas von den Muthmaßungen, die sich über allerlei Vorfälle in St. Petersburg unter den Zwangsarbeitern der Mienen herumflüsternten. Und doch sollte die sensationelle Episode, die sich im Februar in der Reichsmeitropole abgespielt hatte, späterhin von großem Einfluß auf sein Schicksal sein.

Schon im December zuvor war man — zur Abwechslung einmal in Moskau — einer großen Nihilisten-Verschwörung auf die Spur gekommen, und die ganze Winteraison in den beiden Hauptstädten stand unter dem Zeichen einer gewissen Angst vor allerlei „Unvorherzusehendem“. Das Vergnügungsleben in den obersten Schichten der Gesellschaft war in diesem Carneval bedeutend weniger reg, viele große Festlichkeiten wurden abgesagt, und die Gesellschaftswelt spürte diesen Rückgang recht empfindlich.

Unter den vornehmen Damen St. Petersburgs, die sich dieser Strömung anschlossen, that es vielleicht keine

mit so viel innerer Befriedigung als die Fürstin Murawin. Diese Frau, einundzwanzig Jahre alt, in der Blüthe einer allerorts bewunderten Schönheit, reich, von den vornehmsten Cavalieren umschwärmt, fühlte sich ja inmitten des Glanzes, der sie umgab, elender als manches Proletarierweib. Nichts war ihr willkommener, als ein Vorwand, sich von der rauschenden Gesellschaft zurückzuziehen, die ihr ihre Stellung sonst zur Pflicht machte.

Sie hatte sich seit dem Sommer in ewigem Kummer um das Schicksal Gregor Koloff's befunden. Was mit ihm geschehen war, das konnte sie nicht errathen — aus den Mittheilungen Katjas, ihrer Zofe, die ganz „zufällig“ in der Antikambre vor dem Bibliothekszimmer des Fürsten einmal gelauscht hatte, wie derselbe den Besuch eines höheren Polizeibeamten empfing.

Katja konnte ihrer Herrin eigentlich nur berichten, daß es sich bei der leider zumeist in französischer Sprache geführten Unterredung entschieden um Gregor Koloff gehandelt habe, dessen Namen sie mehrmals herausgehört hatte. Das war aber immerhin genug, um Olga Petrowna mit den ängstlichsten Besorgnissen zu erfüllen. Sie kannte den Charakter ihres Gatten — und die Macht eines hohen Würdenträgers im heiligen Rußland. Sie errieth, daß sich Murawin jetzt nicht mehr daran genügen ließ, den jungen Mann in die Niederung der Armuth hinabgestoßen zu haben, und wenn sie in ihren Kreisen so und so oft davon zischeln hörte, daß neulich wieder ein paar „Verdächtige“, die mit der „Marohnaja Wolja“ in Verbindung gestanden haben — „dürften“, nach Sibirien verschickt worden seien, da konnte sie sich manchmal in ihrer Herzklemmung nicht enthalten, die Frage zu thun: „Auf wessen Anklage?“ Und stets war sie einem nichts oder auch — vielsagendem Achselzucken begegnet und Geberden, die andeuten wollten: Wer weiß es? — bis ihr einmal ein ausländischer Attache ganz trozig sagte: „Ja, Durchlaucht, dazu genügt, wenn es sein muß, das bloße Augenzwinkern einer wohlaccreditirten Persönlichkeit.“ — Mit Schauern las sie dann eines Tages im officiellen Theil des „Journal de Saint Petersburg“ die Notiz, daß der Staatsrath Fürst Leo Nikolajewitsch Murawin zum Sectionschef in der „dritten Abtheilung“ der allerhöchsten Cabinetskanzlei ernannt worden sei. Das war zur Zeit der Neujahrs-avancemenis und Ernennungen gewesen.

Seither hatte sie ruhelos an dem Project gebaut, ein Näheres über den Verbleib Koloff's zu erfahren. Daß Murawin an ihm irgendwie seine Rache gekühlt hatte, das unterlag ihr keinem Zweifel mehr. Sie glaubte in dem ganzen Wesen, mit dem ihr der Gatte entgegnetrat, einen versteckten bösslichen Triumph zu wittern: gewiß, dieser Mann konnte die Heiterkeit, die er jetzt überall zur Schau trug, nur einer Befriedigung jenes Hasses verdanken, der seit einem Jahre seine ganze Despotenseele auszufüllen schien. Er war ein Heuchler in der officiellen Welt, ja, er gab sich die

Mühen eines Philanthropen und eines überaus liberalen Parteimannes in allen socialen Fragen — wußte er doch, daß er damit die Anerkennung seines Monarchen fand, der seit der Aufhebung der Leibeigenschaft seine edlen Reformen in der inneren Politik mit rebellischem Wohlwollen zu vervollkommen bestrebt war. Aber Olga Petrowna hatte niemals gesehen, daß sich der Gemahl im eigenen Hause Fröhlichkeit zu heucheln bemüht hätte, wenn er mißgelaunt war; und Mißlaune, Kerger hatte eigentlich immer die Art und Weise charakterisirt, mit der er ihr begegnet war. In diesem Ehepaar hatte ja die leidige Convenienz der guten Gesellschaft zwei Individualitäten zusammengeführt, die von Natur aus in stetigem Kampfe miteinander leben mußten. Von ihr aus wurde dieser Kampf passiv geführt, von seiner Seite anfangs mit feiger, hinterlistiger Tücke, mit meuchlerischen Dolchstößen und vergifteten Pfeilen. Und als solche Waffen und Geschosse faßte sie nun auch die ostentativen Zeugnisse einer glatten Courtisane auf, mit denen er sie seit dem Herbst regalierte. Sie verstand in seiner Miene zu lesen, und so oft sie ihn sah, war es ihr, als läge in dem Lächeln, das seine Lippen bei den feinsinnigsten Lebensarten umspielte, die häßliche Versicherung: „Du kannst ruhig sein, der Mann, mit dem sich Deine quälerischen Gedanken beschäftigen, ist — gut aufgehoben!“

Niemals hatte die Fürstin die große Aufmerksamkeit, die sie bei den Herren der Hofgesellschaft fand, zu einer jener „kleinen Sentiments“ und Intriguen benützt, mit der sich manche geistreiche Dame ihres Standes einen interessanten Zeitvertreib verschaffte; in jüngster Zeit aber war sie auf den Einfall gekommen, einem unmittelbaren Kollegen im Amtdépartement ihres Gemahls, der sich ihr mit der zaristischen Ehrerbietung genähert hatte, den Wunsch anzuvertrauen, die genaue Uebersicht jener Unplötzlichkeiten kennen zu lernen, welche im vergangenen Jahre auf administrativem Wege in die sibirische Verbannung geschickt worden waren. Sie schloß ein durchaus allgemeines Interesse vor, und da ihr unharmonisches Eheverhältniß in den nahestehenden Kreisen nichts weniger als ein Geheimniß war, so brauchte sie gar keine Ausflucht dafür zu ersinnen, warum sie sich zur Befriedigung ihrer „Neugierde“ nicht lieber an den in den Angelegenheiten der Geheimpolizei mindestens ebensogut informirten Gatten wende.

Mitte Februar sollte die erste Hofssoirée seit den Neujahrsfestlichkeiten stattfinden. So sehr Olga Petrowna sonst die Zurückgezogenheit liebte, ließ sie sich diesmal umso eher bereit finden, ihren Gemahl zu Hause zu begleiten, als sie von dem erwähnten Vertrauensmanne schon die erbetene Abschrift jenes Actenstückes zu empfangen hoffte.

Noch nie war sie mit der Toilette, die doch bei solchen Repräsentationsfestlichkeiten einen gewaltigen Aufwand erforderte, so rasch fertig geworden als an

Neues aus aller Welt.

— **Französischer Schwulst.** Ein Anzahl französischer Journalisten, die von dem Journalistentage zu Stockholm kamen, hatten dem Reiz nicht widerstehen, wenigstens das Schiff zu sehen, auf dem der Kaiser auf der Reise vor Gothenburg sich befand. Sie schienen die geheime Hoffnung genährt zu haben, in einer der anderen Weise doch noch mit Kaiser Wilhelm in Fühlung zu kommen. Man glaubte, daß ein arabischer Journalist, den die Franzosen an Bord hatten, am ersten bis zum Kaiser vordringen konnte. Dieser versuchte, seine Visitenkarte mit dem Besuch um die Kabinen dorthin gelangen zu lassen. Es war aber nichts, und die Journalisten mußten sich mit dem Anblick der „Hohenzollern“ begnügen. Zu einem Feuilleton reichte es für Jules Claretie, den bekannten Director des Théâtre Français doch noch; es ist im „Figaro“ erschienen, und wenn es uns auch über das Leben an Bord der „Hohenzollern“ nichts bringen kann, so ist es doch charakteristisch für die eigenthümliche Stimmung der Franzosen gegenüber dem Kaiser. Jules Claretie schreibt: „Unmöglich!“ hatte die Schildwache gesagt. Auf Bord der „Hohenzollern“ ertönt eine Fanfare. 2 Uhr. Der Kaiser frühstückt und die ganze Besatzung zweifellos gleichfalls. An Bord beginnt es zu wimmeln wie ein Ameisenhaufen, die kleinen Umrisse der Seeleute verschwinden und die „Hohenzollern“ als ein einziges, unbeweglich vor uns — nichts Lebendes mehr — gleicht einem Monument, einer Kaserne, einem Tempel, aus dem in den Trompetenklängen der Ton unsichtbarer Befehle ertönt. Viktor Hugo hat gesagt: Es ist schon interessant, eine Kaiserin zu sehen, hinter der etwas Wichtiges vorgeht. Ich empfand eine Sensation der Neugier, die zugleich enttäuscht und befriedigt war, als ich das bleiche hohe Schiff betrachtete und die Hörner der Kaiserin sah. Sicher — ich hätte wissen mögen, was der Kaiser bei dem Kaiser sehen möge, eine ebenso beunruhigende (?) wie erregende Figur. Aber doch gab es noch eine Art von bitterer Mühsal, uns in unserer armen Wirklichkeit unbeachtet so nahe dem

Manne zu wissen, der mit einem Zeichen — mit dem Druck auf eine elektrische Klingel, die in phantastischer Schnelle das Signal zur Mobilisirung gibt, gegen unsere Soldaten Millionen Verwundeter senden kann. Ihn sehen, ihn sprechen, einige tiefempfundene Gedanken ihm auszusprechen wagen, das war ein schwindelerregender Gedanke. Ihn erschauen, dem wir uns so nahe wußten, die Musik seines Schiffes hören, der Nachbar des Herrn von Berlin zu sein, dieser Stadt, deren überquellendes Leben und Arbeiten uns betroffen gemacht und mit Sorgen erfüllt hatte — das war schon ein Abenteuer. Und welche Träume einige Minuten nachher, welche Betrachtungen des Philosophen und Patrioten, als wir uns von der „Hohenzollern“ entfernten, die Kaiser und seine Zukunft trug, den jungen und heißblütigen Kaiser, gegen den es nur ein Argument gibt: den Marschtritt der Regimenter. — Das und noch manches andere, bemerkt das „E. T.“, ist Jules Claretie vor der „Hohenzollern“ eingefallen — man sieht er ist ein impressionistischer Schriftsteller.

— **Die Kunst, die Herzen zu gewinnen.** Am italienischen Hofe, so lesen wir in der „Wiener Neuen Presse“, herrscht gegenwärtig die rosigste Stimmung. Der Hochadel Italiens hatte seit der Verheirathung des Kronprinzen mit der Prinzessin Helene von Montenegro gegen diese, einem so kleinen Herrscherhause entsprossene Prinzessin, eine zum Theil fähle, zum Theil feindselige Haltung eingenommen und keine Gelegenheit verabsäumt, die Kräfte zu lassen, welche eine unüberwindliche Rangeskluft zwischen Italien und Montenegro gähne, also zwischen den Geschäften des Panamino und den schlichten Hammelbuden des Berglandes. Die königliche Familie war über diese Sachlage unglücklich und betrauerte das peinliche Verhältniß, das sich zwischen der hohen Aristokratie des Landes und der Kronprinzessin herausgebildet hatte. Aber die junge Prinzessin vergaß nicht und machte sich mit südländischer Hartnäckigkeit an die Bewältigung der ungeheuren Aufgabe, den Adel für sich zu gewinnen. Wie die italienischen Blätter freudig strahlend melden, erschien die hohe Frau zu diesem Behufe stets in einfachen weißen Battistkleidern und auf der Straße überdies in einem großen florentiner Strohhut. War schon das zuletzt er-

wählte feinsinnige Jugenbildnis in Stroh an das Nationalgefühl geeignet, den dumpfen Groll des italienischen Adels zu künftigen, so schmolz die harte Eisrinde vollends, als die Prinzessin anfangs, in der gemeldeten Toilette den jungen Damen der Aristokratie manigfaltigste Morgengabungen zu machen, um mit ihnen, wie man bei uns sagt, gemüthlich ein wenig zu „tratschen.“ Aber nicht genug damit, besuchte die unermüdbare Fürstin eine Reihe von Mädchen-Schulen, deren Protectorat sie führt und gab zeitweilig den Mädchen persönliche Anleitung im Industrie-Unterricht. Die künftige Königin von Italien nahm thatfächlich Nadel und Faden zur Hand und machte einige Stiche! Der Combination solcher Leistungen war der Hochadel auf die Dauer nicht gewachsen und so gab er schließlich vor der überwältigenden Häufung von weißen Battist, gestricheltem Stroh und Stroh-Canavas die harte Opposition auf. Italiens Zukunft ist somit wieder vollkommen gesichert.

— **Faustin I. oder Soulouque, der Kaiser von Saiti,** der durch seinen übertriebenen Pomp und seine Nachahmung großer Männer ebenso lächerlich, wie durch seine Grausamkeit verhaßt geworden, konnte auch Gnade finden, wenn man es nur verstand, ihn auf die rechte Weise zu behandeln. Das erfährt ein junger Franzose, der sich zur Theilnahme an einer Verschwörung gegen den Machthaber hatte verurtheilen lassen und entlassen worden war. Soulouque hatte den Befehl gegeben, ihn augenblicklich zu erschießen, bewilligte ihm aber endlich auf sein Bitten noch vorher eine Audienz. „Sagen Sie, wie behandeln die europäischen Herrscher die Leute, die ihren Kaiser verrathen?“ herrschte der Monarch den Unglücklichen während an. Dieser sagte sich rasch und erwiderte: „Ich will es Ihnen sagen! Die einen lassen sie richten und verurtheilen, die andern — und das sind die größten — vergeben ihnen und versuchen es, den Schuldigen durch ihre Gnade an sich zu fesseln. Es giebt einen Kaiser, der sich dadurch unsterblich gemacht hat!“ — „Einen großen Kaiser?“ fragte Soulouque rasch. — „Ja, Sire, ein Kaiser, der seinem Jahrhundert seinen Namen gegeben hat!“ Und nun erzählte er die Geschichte von der Verschwörung Ciceros gegen Augustus und dessen Verzeihung, mit etwas dramatischem Schwünge,

diesem Abend. Katja konnte mit freudiger Genugthuung auf das Kunstwerk der fürstlichen Festur blicken, das ihr sonst, bei der nervösen Anspannung der Herrin, manchen heimlichen Seufzer kostete. Aber siehe, auch der Fürst schien diesmal auf eine ungewöhnliche Weise zu dringen, denn kaum hatte Katja mit dem Gefied der Blumen und der Brillantknaubeln das Produkt ihrer geübten Finger gekrönt, da pochte die wohlbekannte Hand seiner Durchlaucht an die Thüre des Toiletten-cabinetts der Hausfrau.

Mit einem sehr höflichen Gruße trat der Fürst ein und zeigte einiges Erstaunen darüber, daß man ihn schon ein pleins parado empfangen konnte, aber dieses Erstaunen begnügte sich mit einem süchtigen mimischen Ausdruck. Dann küßte er der Gemahlin mit würdevoller Gemessenheit die Fingerspitzen — umständlich, als bereite es ihm das höchste Vergnügen, zu wissen, daß sie diese Cerimonie nur der Jose wegen mit Unterdrückung ihres Widerwillens vor solcher Komödie duldet.

„Sie sehen bezaubernd aus, Olga Petrowna,“ sagte er dann mit der lebenswürdigsten Miene, „man darf schon jetzt behaupten, daß Sie sämtliche Damen wieder überstrahlen werden. Und ich danke Ihnen für die Güte, mit welcher Sie auf solche Weise dem Wunsche meines Gattenholzes entgegenkommen.“

Die Fürstin wandte sich ab, um eine Zornesblässe zu verbergen, die sie bei dieser wohlberedigten Bosheit in ihrem Gesichte aufsteigen spürte. Dies benützte der Mann, um Katja einen kategorischen Wink zu erteilen, der die Jose zum Verlassen des Zimmers nöthigte.

Als das Mädchen draußen war, rückte sich Leo Nikolajewitsch ein Fauteuil heran und zog eine silberne Tabatière aus der Brusttasche.

„Wir haben noch Zeit genug — der Wagen kann noch nicht einmal angespannt sein. Gestatten Sie mir . . .?“

Diese Frage galt gleicherweise dem Wunsche, sich zu setzen, als dem, zu rauchen. Olga nickte mit einem etwas befremdeten Seitenblick nach dem Garten. Wo wollte das wieder hinaus?

Murawin lübdete sich mit dem heitersten Behagen eine Cigarette an, deren Duft sich halb mit den zarteren Parfüms in diesem luxuriösen Damenboudoir vermischte, rückte sich den St. Andreasorden zurecht, der am blauen Bande unter der weißen Cravatte die gestickte Hemdbrust schmückte und nahm eine so bequeme Stellung an, als sie sich mit dem Gesetzen der Etikette in Damengesellschaft vereinbaren ließ. Wer die Beiden so gesehen hätte, den ständlichen Mann mit dem würdevollen grauen Vollbarte, die schöne Frau in ihrer herrlichen Toilette, von Brillanten funkelnd, der würde diese zwei vornehmen Erscheinungen sehr zusammengehörig gefunden haben, so lange er der Meinung gewesen wäre, in diesen Vertretern hochadeligen Anstandes — Vater und Tochter zu begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: 18. Juli dem Müllergehilfen Johann Baptist Thoma zu Sonnenberg ein Sohn R. August Joseph Paul. — 18. Juli dem Maurer Philipp Heinrich Wilhelm Schneider zu Rumbach ein Sohn R. Karl Wilhelm Rudolf.

Aufgeboren: der Lünchergehilfe Karl Ludwig Kaiser aus Wierstadt und Christiane Antoinette Katharine Wildhardt aus Rumbach, beide wohnhaft zu Rumbach.

Gestorben: 24. Juli: Philippine Karoline Elise, Tochter des Magistratsbeamten Karl Christian Jettel zu Sonnenberg, alt 5 Monat und 5 Tage.

der ihm aus Corneilles Dichtung geläufig war. Souleuvre hatte schweigend und nachdenklich zugehört. „Das ist schön! Das ist groß!“ rief er dann aus, „so will auch ich es machen, auf daß man auch mich einen Augustus nenne!“ — Und die Eitelkeit des Mulattenkaisers rettete dem schlaun Franzosen auch wirklich das Leben.

Die sicilianischen Briganten lassen wieder von sich hören. Zu Valmentozzo bei Castelbuono entführten bis an die Zähne bewaffnete Straßenräuber einen gewissen Spallino, den Sohn reicher Eltern. Die Räuber verlangten von der Familie des jungen Mannes 100,000 Lire Lösegeld. Nach Castelbuono sind Truppenverstärkungen abgegangen. Tags darauf wurde bei Cammarata in der Nähe von Girgefi ein fünfzehnjähriger Jüngling Namens Mangiapane von drei Räubern entführt; der junge Mann beaufsichtigte auf den Feldern seines Vaters die Erntearbeiten, als ihn die Banditen überfielen, fesselten, auf ein bereit gehaltenes Pferd setzten und in ein abseits von der Landstraße gelegenes Wäldchen brachten. Dort gelang es ihm, in einem unbewachten Augenblicke sich seiner Fesseln zu entledigen und zu entfliehen.

— Immer derselbe. Herr (im Restaurationsgarten zum Professor, welcher sich auf einen leer stehenden Stuhl niedergelassen hat): „Entschuldigen Sie, mein Herr, dieser Stuhl ist schon besetzt!“

— Professor: „So so, auf wem sitzt ich denn?“

— Herr: „Wo ist denn Ihr alter Diener Jean?“

— B.: „Entlassen. Der arme Kerl wurde schließlich so zerstreut, daß er während meiner Badereise die Teppiche anstatt auszuklopfen, zu klopfte!“

— Auch ein Vergnügen. „Nun, hast Du Dich auf dem Fest gut unterhalten?“ — „Ach, mein Lieber, ich habe so viel Vergnügen empfunden, als ich wieder zu Hause war — daß ich bedauert hätte, nicht dagesessen zu sein.“

— Gefährlich. Mutter: „Kinder, nehmt Euch jetzt vor'm Vater in Acht! Der Herr Doktor hat ihm heut 's Bier verboten!“

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Feuerversicherung.
Wir suchen für alle Plätze
Heisen-Massau's geeignete Persönlichkeiten, welche gegen Gewährung hoher Provision den Abschluß von

Feuerversicherungen
bewirken. Bei entsprechend. Beist. evtl. Gehalt. Gest. schriftl. Off. a. d. Gen.-Agent. der Thüringia Frankfurt a. M. Kaiserstr. 46.

Ein gelernter Arbeiter
welcher alle Feldarbeiten kann und welcher auch in Gartenarbeit bewandert ist, findet dauernde Stellung, gegen hohen Lohn, auf der Kupfermühle. 340

Lüchtige Schreiner
(Bankarbeiter und Anschläger) sofort gesucht bei J. Wolf, Bleichstraße 39, 1. 482

Ein Buchbinderlehrling
gesucht (Kost und Logis) 186 Robert Schwab Buchbinder, Sedanstraße 13.

Ein Schneiderlehrling
gesucht. Wilhelm Geisel, 427 Nerostraße 44.

Herein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.
Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Bäcker
Dreher
Friseur
Barbiere
Gärtner, Gerschafts-, Gemüse-
Kleber
Kellner
Kaler, Anstreicher
Rehl-Müller
Heizer
Schuhmacher
Wagner
Bischoff
Buchbinderlehrling
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Tapeziererlehrling
Hausknecht
Küchnecht
Tagelöhner, landw. Arbeiter.

Arbeit suchen:
Buchbinder
Gärtner, Kunst-, Gerschafts-,
Kaufmann, Comptoir
Kellner, Hotel-, Restauration-
Kaler, Anstreicher, Packerei
Sattler
Schlosser für Pan, Maschinen.
Schmied
Schneider
Schreiner,
Schuhmacher
Spengler
Zinnschmied
Tapezierer
Hausknecht
Gerschaftskutscher
Küchnecht
Tagelöhner

Einige tüchtige Pferdeknechte

sofort gesucht bei 1611*
W. H. Sprenger,
Schiersteinerstr.

Ein jüngerer Hausbursche
wird gesucht, Langgasse 3. 516

Jünger Laufbursche
gesucht 1585*
Zuifstraße 37.

Lüchtiger Lackierer
für Maschinen auf 3—4 Wochen
gesucht. Näh. in der Expedition
ds. Bl. 1605*

Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitungsmasch.
gesucht. W. Gail, Wwe.,
561b Viehbach a. Rh.

Ein Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ed. Brecher, Droguerie,
502 Neugasse 12.

Weibliche Personen.
Gesucht ein fleißiges
Mädchen.
Näh. Bleichstraße 38, Stb. 1.
St. bei Wolf. 1638

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit'es
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Bürozeiten:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Diensthofen und Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Kochinnen, selbst. Küch.,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen.
für hier u. ausw., Wuch-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen:
Perfekte Buchhalterin, Lehr-
mädchen, Kinderwärterinnen,
Kindergärtnerinnen.

Ein braves Mädchen
für den ganzen Tag in bürgerl.
Familie gesucht. Dasselbe muß
zu Hause schlafen können.
Wettstraße 30, 2. L.

Ein Lehrmädchen
auf gleich oder später für Weiß-
zeug gesucht. Pöfnerstraße 16,
Stb. 1. St. 1612*

Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 489
Wiesbadener Staniol- und
Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Ein Alleinmädchen
gesucht Langgasse 43, 1. St. a

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen, schnell und billig
beforgt. 1615*
Schulberg 9, 1. St.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein junger verheiratheter
Mann
sucht in seiner freien Zeit Abends
und Sonntags Stelle zum
Cassiren oder andere Beschäftig.
Näh. bei Adolf Müller,
Blücherstraße 6, Stb. 1. Stod.
1554*

Ein solider
Mann
empfiehlt sich zum Krankenträger.
Näh. i. d. Exped. 1610*

Jg. Mann,
der längere Jahre als Magazin-
verwalter thätig gewesen, sucht
ähnliche Stellung. Gest. Offert.
unter W. 100 hauptpostlagernd
erbeten. 1617*

Ein zuverlässiger
Schreiner,
Bankarbeiter u. Anschläger,
sucht Beschäftig. Näh. 1646*
Karlsruhe 32, 8.

Weibliche Personen.
Lehrerinnen-Berein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Mädchen
junges einfaches
sucht Stelle als Cassirerin, Büchel-
fräulein oder sonstig. Vertrauens-
posten. Engl. und franz. Sprachen
sowie Buchführung perfekt.
Prima 4jähr. Zeugnisse.
Off. u. M. W. Mädchenheim,
Jahnstraße 14. 1628*

Stern's
erstes und ältestes
Central-Büreau
Goldgasse 6
empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Gübte Friseurin
sucht noch Kunden.
Näh. Hellmündstr.
27, St. 2. L. 1554*

Capitalien.
6000 Mark
1. Hypothek zu 5%, und eine
2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf
Land gesucht durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

15,000 M. u. 10,000 M.
auf 1. od. gute 2. Hypoth., hief.
Besitzthum, sof. auszuliefern durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2% zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von Joh.
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

500—600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Bank-
gegen gute, event. hypothekendarf.
Sicherheits, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Zah-
lung zu leihen gesucht. Ad-
ressen unter V. 12 an den Verlag
Blattes.

6500 Mk.
auf Land per 1. Septemb.
auf 1. Hypothek gesucht.
Gest. Off. u. B. 83 a. l.
Exped. d. Bl.

15,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%
auf sofort gesucht, 2000 auf 1.
Hypothek, die Hälfte der Sum-
me zu 4%, auf's Land gesucht.
Auskunft bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Fräulein

sucht Stelle als Cassirerin,
Gest. Off. u. B. 137 a. d. Exp.
ds. Bl. 1625*

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
— Telefon 19 —
Abtheilung I:
Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Stellung suchen
Abtheilung II:
Für bessere Stellen:
Israelit. Kinderfräulein
aus guter Familie.
Verkäuferinnen jed. Branche
Hausdamen, Gesellschafts-
damen, Lehrerinnen, Kinderfräul.,
Bouquet, Stützen und Kranken-
pflegerinnen.
Sprechstunden des Directes
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Belgierin,
22 J. alt, welche 4 Jahre in
Bücher, Caffee, sowie französische,
deutsche und englische Correspondenz
im elterlichen Geschäft (Maschinen-
fach) geführt hat, sucht ähnliche
Stellung. Off. unter M. 8. 47
Bräunles (Midi).

Costume
werden schön und billig ange-
fertigt bei
Margarethe Stäcker,
Frankenstraße 23, Vorderb. par.

Ein unabhängige Frau
od. ein tücht. Mädchen
für einen kleinen Haushalt ge-
sucht. Näh. bei Schulz, Wilhelmstr. 3.
Nachm. zwischen 5 u. 6 Uhr. 1637*

Weiss, Bunt- u. Goldstickerei
werden schnell angef., 2 Buch-
staben v. 6 Pfg. Monogramme
v. 15 Pfg. an. Ellenbogen-
gasse 9, 3 Stiegen.

Probieren Sie KAPUS-SEIFE
die allein echtes
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
KAPUS, Wiesbaden

Capitalien.
6000 Mark
1. Hypothek zu 5%, und eine
2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf
Land gesucht durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

15,000 M. u. 10,000 M.
auf 1. od. gute 2. Hypoth., hief.
Besitzthum, sof. auszuliefern durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2% zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von Joh.
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

500—600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Bank-
gegen gute, event. hypothekendarf.
Sicherheits, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Zah-
lung zu leihen gesucht. Ad-
ressen unter V. 12 an den Verlag
Blattes.

6500 Mk.
auf Land per 1. Septemb.
auf 1. Hypothek gesucht.
Gest. Off. u. B. 83 a. l.
Exped. d. Bl.

15,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%
auf sofort gesucht, 2000 auf 1.
Hypothek, die Hälfte der Sum-
me zu 4%, auf's Land gesucht.
Auskunft bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Capitalien.
6000 Mark
1. Hypothek zu 5%, und eine
2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf
Land gesucht durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

15,000 M. u. 10,000 M.
auf 1. od. gute 2. Hypoth., hief.
Besitzthum, sof. auszuliefern durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2% zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von Joh.
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

500—600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Bank-
gegen gute, event. hypothekendarf.
Sicherheits, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Zah-
lung zu leihen gesucht. Ad-
ressen unter V. 12 an den Verlag
Blattes.

6500 Mk.
auf Land per 1. Septemb.
auf 1. Hypothek gesucht.
Gest. Off. u. B. 83 a. l.
Exped. d. Bl.

15,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%
auf sofort gesucht, 2000 auf 1.
Hypothek, die Hälfte der Sum-
me zu 4%, auf's Land gesucht.
Auskunft bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Capitalien.
6000 Mark
1. Hypothek zu 5%, und eine
2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf
Land gesucht durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

15,000 M. u. 10,000 M.
auf 1. od. gute 2. Hypoth., hief.
Besitzthum, sof. auszuliefern durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2% zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von Joh.
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

500—600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Bank-
gegen gute, event. hypothekendarf.
Sicherheits, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Zah-
lung zu leihen gesucht. Ad-
ressen unter V. 12 an den Verlag
Blattes.

6500 Mk.
auf Land per 1. Septemb.
auf 1. Hypothek gesucht.
Gest. Off. u. B. 83 a. l.
Exped. d. Bl.

15,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%
auf sofort gesucht, 2000 auf 1.
Hypothek, die Hälfte der Sum-
me zu 4%, auf's Land gesucht.
Auskunft bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Capitalien.
6000 Mark
1. Hypothek zu 5%, und eine
2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf
Land gesucht durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

15,000 M. u. 10,000 M.
auf 1. od. gute 2. Hypoth., hief.
Besitzthum, sof. auszuliefern durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2% zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von Joh.
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

500—600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Bank-
gegen gute, event. hypothekendarf.
Sicherheits, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Zah-
lung zu leihen gesucht. Ad-
ressen unter V. 12 an den Verlag
Blattes.

6500 Mk.
auf Land per 1. Septemb.
auf 1. Hypothek gesucht.
Gest. Off. u. B. 83 a. l.
Exped. d. Bl.

15,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%
auf sofort gesucht, 2000 auf 1.
Hypothek, die Hälfte der Sum-
me zu 4%, auf's Land gesucht.
Auskunft bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Immobilienmarkt.

Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Vierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Pier- und Kuchgarten, Stallung, Seitengebäude u. c. preiswerth zu verkaufen.
Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Event. auch zu vermieten.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Häusern, Herrschaftswohnungen u. c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße.
Näh. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich.
2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdehall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2. 2402

Wiesenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an der Straße per C. R. zu 600 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Rheinstraße, Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Küche, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu ver. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu ver. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu ver. Nicolassstraße schönes rent. Etagenhaus durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu ver. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Seidenstraße, durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu ver. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Eckenlandschaft, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. (Eichstraße) neue komfortable Villa durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu ver. H. Villa m. Garten (Schierl. Landstr. bei Viebrich) billig d. **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Anstalt geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch **J. Chr. Glücklich.** 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise u. c. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2. 2240

Zu ver. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu ver. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Casssee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Banterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu verkaufen (Adelshaidstraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240

Zu ver. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Wiesenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu ver. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu ver. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu ver. **J. Chr. Glücklich.** 2240

Villa mit Garten, Vierstadtstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 2240

Exquisite Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu ver. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Seidenstr. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldwegstraße sofort zu ver. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. w. Sterbfall Eckhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgekauft. **J. Chr. Glücklich,** Nerostr. 2. 2240

Zu ver. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Ein rentables Haus

Thorfahrt, große Werkstätte, Bau- und Möbel-Schreinerei mit Maschinenbetrieb, fränkisch-halber sofort mit kleiner Anzahlung zu Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein tüchtiger, cautiouser Wirth sucht

Wirthschaft zu übernehmen.
Offert. unter J. 110 an die Exped. ds. Blattes.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachreifung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Zu verkaufen

in bester Lage der Stadt, ein Haus mit mehreren Läden unter günstigen Bedingungen. Anzahlung ca. 25,000 M. durch **Stern's Immobilien-Bureau,** Goldgasse 6.

Villa

in Niederwalluf (Rheingau), prachtvoll eingerichtet, mit Garten für 28,000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Alles Nähere bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten, fränkisch-halber sofort zu ver. Kostenfreie Vermittlung durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tag zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Neues Haus

mit gutgehender Bäckerei in mitten der Stadt ist Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Haus

in der Ringstraße (Bismardring) mit Thorfahrt und Werkstätte, für jeden Geschäftsmann geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Moog,** Nerostr. 16. 461

Zu verkaufen: Ein Eckhaus

nahe der Taunusstraße sehr passend für Metzger, ohne Konkurrenz. Das Haus rendirt schon ohne Läden für den Käufer; es lassen sich drei Läden einrichten! Kostenfreie Auskunft durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Acker

zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Bureau,** Goldgasse 6.

Zu verkaufen Eckhaus mit

Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Eckhaus

mit Brod- u. Fein-Bäckerei, auch kann eine Wein-Wirthschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10-12,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Schierstein.

Ein Wohnhaus mit Garten und Hinterhaus zu verkaufen. 1504*
Wo? sagt die Exped.
Eine kleine Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42,000 M. zu ver. durch **Schüssler,** Jahnstr. 36, 2.

Zu verkaufen ein

Haus

auf dem **Römerberg** mit 2000 M. Anzahl. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Bad-Schwalbach Ein Haus

in guter Geschäftslage, worin längere Jahre eine Bäckerei betrieben wurde, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **S. Margheimer,** Bad-Schwalbach. 1451*

Friseur-Geschäft

in bester Lage, welches vier Gehäusen beschäftigt, mit Inventar und Waaren-Lager Krankheits-halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchzucht mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. — 605
Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätte, Gemüsegarten, in welchem 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch **Schüssler,** Jahnstr. 36, 2. Stod.

Landhaus

in Niederwalluf a. Rh., 6 große Zimmer und Nebengebäude, mit Obstgarten für 8000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Mehrere Wirthschaften

mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6. 144

Eckhaus,

Doppel-Geschäftshaus, in **Wiesbach-Viebrich,** (Wirtschaft und Spezerei), für 42,000 M. z. ver. Rent. 50000-52000 M. Anzahl. 10000-12000 M. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1424*

Baupläne (Bestierviertel) die

Ruthe zu 630 Mark mit 60% Bauplatz zu 3 1/2%. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlen-Geschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Zu verkaufen, Walzmühlstr.

3 Baupläne zu 350 und 450 Mark pro Ruthe durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Spezerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M. für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch **Joh. Phil. Kraft.**

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugsort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr besetzt, für 56,000 M. zu ver. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Bismardring) zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus

viereckig, 2 Wohnungen im Stock u. 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Massives Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dageheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12,000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% stehen bleiben, zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Untere Adelshaidstraße

habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnenseite, Vor- und Hintergärten, auch mit Weinkeller, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

in Darmstadt, flottes Geschäft, für 52,000 M., bei 5-6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Villa

nahe dem Walde (Nerothal), geräumiges Sou terrain, Hochparterre 5 Zimmer, Bel-Etage 3 Zimmer, Mansardenstock 5 Zimmer, außerdem Badegim., Speicherraum u. c. Die Villa ist umgeben mit schönem großen Garten und eignet sich auch für zwei Familien. Preis 64,000 M. Uebnahme kann sofort erfolgen. Näh. durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Großes Haus

in erster Lage von **Viebrich,** nahe dem Schlosspark, mit großem Obst- und Weingarten (Ertrag ca. 800 Ltr. Wein), großem Weinkeller, für jedes Geschäft geeignet, zum Preise von 85,000 M. zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Wiesbaden, Zimmermannstr. 9.

Haus

mit Wirthschaft und Bäckerei im Rheingau, gute Lage und gut gehend, unter sehr günstigen Bedingungen, zu verkaufen. Offert. unter Z. 132 an die Exped. ds. Blattes.

Haus

mit 2 Läden an der Marktstraße für Schweinemetzgerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55,000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Eine schöne Gärtnerei

in guter Lage, Familienverhältnisse halber, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen durch **Schüssler,** Jahnstr. 36, 2. St.

Gasthaus

mit 8 Logizimmer, in der Nähe der Marktstraße, Concession gefällig, für 52,000 M. zu ver. durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Villa, nahe

dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Haus

für Antiker, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend, im oberen Stadttheil, für 80,000 M., bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermietung, frei. Auskunft bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Sofort zu verkaufen: Villa

Heiner'

Bierstadter Höhe 8a, m. Garten. Flächengeh. 37 Ruthen. 7 große u. 1 klein. Wohnz., 2 Bade-Räumen u. 6 Sou terrainräume. Alles in gutem Zustande. Herrl. Aussicht auf Rhein und Taunus. **Wilhelm Frank,** Sedanstraße 5, 2. 4363

Baumgrundstück

an der Frankfurterstraße, zu dem billigen Preis von 2300 M. zu verkaufen. Näh. durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen: In bester Lage der Stadt ein

Haus

mit gutgehender Weinwirthschaft (oder auf ein anderes Haus zu vertauschen) durch die Immobilien-Agentur von **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Gewächsen unsere selbstgekeltem

Ahr-Rotweine, garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und darüber und bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis und franko. **Gedr. Both, Ahrweiler M.**

Nur 5 Pf.

koffet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

**Wegen billiger
Ladenmiete!**
Nur 1 Mark
neue Feder
Schloß u. o. Anterzug
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Eine Kesselspeisepumpe
billig zu verkaufen, Fr. Wagner
Mechaniker, Hellmündstraße 52.

**Schöner
Teint**
feine Som-
merprossen,
weiße Hände
keine Haut-
unreinheit,
keine Sprö-
digkeit der
Haut der Jung u. Alt beim Ge-
brauch v. Franz Kuhn's Gro-
necreme (R. 1.10 u. 2.20) u.
Crem-Seife (50 u. 80 Pf.).
Nur echt mit der Firma Franz
Kuhn, Kronenpark, Nürnberg.
Hier bei Louis Schild, Dro-
g., Langg. 3, C. Nöbels, Dro-
g., Taunusstr. 25 u. Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus

PETER HABER
GRAVEUR
LIEF. GRAVIRUNGEN
AUF GOLD-SILBER-GLAS
FATTENBEIN-SCHILD-
PATT-MESSING-STÄHL-
KAUTSCHUK-STEMPEL-
STICKEREISCHAB-
LÖNEN u.s.w.
45 Webergasse. 45

Gummi-Waaren
aus Paris, 5486
Hygien. Schutz
verb. nach Prof. Dr. Kleinwächter,
Sch. 12 St. 3 Mt. 1/2, Sch.
6 St. 1.60 Mt. vers. F. Weister,
Hauptvertreter, Frankfurt a. M.,
gr. Friedbergerstr. 21. Broschüre
und Preisliste gratis. 5486

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
41. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
5 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buche ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig. Neuemarkt 84,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Unterricht.

Wäsche- Zuschneiden und
Stöpfen, Ramentiden, Quartals-
kurse 30 Mt. Bewährte Methode.
Victor'sche Frauenschule.
Taunusstraße 13. 2923

Herzogl. Bangewerkschule
Holzminden
Verord. 4. Okt. 1896
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verord.-Anst. Dir. L. Haarmann

Kassaschrank,
gebraucht, wie
neu, billig abzug.
Näh. Exp. 745

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedem gern unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoch. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Pömbfen, Post Niederem (Westf.).

2 gute 1631
Zughunde
zu verk. Castelfr. 9.

Gut erzogene
Hunde
billig zu verk. bei
Hundescherec Nagel,
1636* Foulbrunnstr. 8.

Bernhardiner,
Wolfhund

geb. 2. 6. 97, langh., weiß m.
gelb. u. br. Blatt. St. Stamm.
Nachf. der weltberühmt. Röcher
m. sechs 1. Pr. u. Ehrenpr. Sr.
Majestät d. Königs v. Württem-
berg, f. schönst. Hund der Aus-
stellung zu Stuttgart, 4 Hund
50 Mt., 4 Hündin 36 Mt.
572* **J. Dappich,**
Berod, b. Wallmerod.

Keine 5 1/2 Mark,

oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 Mt.
sahen meine
bedeutend
verbesserten
und thätig-
lich als unbedeutend anerkennen
und vorzüglich abschimmten Non
plus ultra Concert-Zug-Har-
monikas, 35 am hoch, 2 Chor, mit
10 Tönen, 2 Register, 2 Böden,
40 garantirt besten Stimmen, Stroh-
röhren unverwundlich, 2 Zä-
hler, vielen Klavierklängen,
offener Klavierklavier, 4 Händ-
lert Orgelartiger Musik. Ein
3 Choriges Brachwerk bloß 64 Mt.,
ein 4 Choriges nur 8 Mt., ein
6 Choriges bloß 13 Mt. und ein
Treihiges mit 19 Tönen, 4 Böden
nur 10 Mt. 20 Pf., mit 21 Tönen
bloß 11 Mt. Mit großer Glöck-
50 Pf. extra. Eine hochstene
Accord-Zither mit 3 Manualen
und sämtlichen Zubehör kostet bloß
3 Mt., mit 6 Manualen 8 Mt.
Verlangt gegen Nachnahme. Ver-
packung frei. Porto 80 Pf. 2 Händ-
lert kosten auch bloß 80 Pf. Porto.
Selbstlernschule umsonst. Preis-
liste gratis. Garantie für 10-jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Geltung des Umtausches. Taus-
ende Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.
Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

**Ein neuer
Staub-Erker-
Verschlag**
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpius,
Marktstraße.

Eine Frau (Köchin), kann ein
rentables Geschäft
übernehmen. Näh. in der Ex-
pedition dieses Blattes. 1591*

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7,
Korbladen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 50 Jahre alt,
Besitzer einer gutgehenden Schrei-
nerei mit Dampftrieb, sucht
beabsichtigt Verehelichung ein Mädchen
oder Wittwe ohne Kinder im
Alter von ca. 40 Jahren kennen
zu lernen. Vermögen von 6 bis
10,000 Mt. wird gewünscht. Off.
unter B. 134 an die Expedition
ds. Bl. 1614*

Gekittet wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman**
Rolte Nachf. Kirchstraße 23, 2.

Wer Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstmoten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
dergl. billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

85 Rth. und 50 Rth.

Hafer

zu verkaufen. 479
Näh. Lehrstraße 1.
Zwei Muschelbottichen mit
Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen
Keil und einige Kanape, neu,
billig zu verkaufen
Nichlstraße 5, part.

Neuen
1897er Salzhering
verfendet das Postcolli in frischer
Ware mit garant. Jnh. 40-45
Stück franco Postnachn. 3 Mt.
Gustav Klein,
356 Greifswald.

Apfelwein

2 Viertelstück (auswärts) zu verk.
Näheres in der Expedition
ds. Bl. 1613*

**Gefächtspickel, Finnen,
Mitesser, Hautröthe,** schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Franko gegen Briefmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Glänzende Dent-
schreiben. **Reichel, Special.**
f. Hautpflege, Berlin 33. 1596

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

**Frischgeleerte
Wein-Fässer**
für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfäß-
bütten Albrechtstraße 32. 342

Obst.

**Reineclauden und Mira-
bellen** werden angekauft zu
den höchsten Preisen.
Näh. im Verlag. 1618*

Wenig geb. Einrichtung
für Speis.-Geschäft zu verk.
1629* Dohheimerstr. 62.

**Eine starke 1- und 2-spännige
Federrolle**
ist billig zu verkaufen. 459
Schwalbacherstr. 37.

Tapeten!
Naturcelltapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Rustikarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neue, ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schumann,
Königsberg E. 25.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

Ein Sopha 20, 1 Küchensch.
20, 1 Kommode 14, 1 Thüriger
Kleiderschrank 28, 1 einbü. 16,
1 Vertikow 30, 1 Bett mit hob.
Haupt 60, ovaler Tisch 10, Ded-
bett u. Kissen (neu) 20, mehrere
Tische, Stühle, Spiegel usw., fast
alles noch wie neu, zu verkaufen
Adlerstraße 16a, Bdh. 1. 1.
1598*

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
Karl Krieger, Frankenstr. 22.
Original-Frischkäse Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 1556

Secretär
sofort zu verkaufen für 60 Mt.
1464* Mosbach, Kirchstraße 18.

Billig zu verkaufen:
**Große Sand-
steinquader**
Abbruch Nassauer Hof.

Ein schöner Orleaner
(blühend) u. ein Vorbeerbaum
zu verkaufen
Friedrichstr. 14, Rb. 1 St.
C. Gaudi. 490

Trinkt
**Aha's
Excelsior!**
Überall zu haben.

Alte Möbel und nur
Sachen kauft
K. Ney,
Hermannstraße 6.
263

Möbelverkauf.
Kleiderschrank, ein- und zwei-
thürige Küchenschänke, Bett-
stellen, Kommoden, sowie 4 Stück
Mahagoni-Stühle, ein Schneide-
tisch billig zu verkaufen.
450 **Wellstr. 31.**

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „Ueber die Ehe“ wo zu viel
Kinderfegen. 1 Mt. Marken:
Siesta-Verlag, Dr. 13 Hamburg.

Gebr. Breat,
Patent-Rufen, in noch sehr gutem
Zustand, billig zu verkaufen.
Sebast. Engelmann,
Reudorf i. Reg.

**Für Arbeiter
Hosen. Hosen.**
in allen Qualitäten und Größen
als Arbeitshosen, Tuch- u.
Buckstinhosen, Englisch-
Leder- u. Manchesterhosen,
auch für Beurlinge, blaueinen
Nugige in all. Größ., Malen-
und Weißbinderfittel,
Schürzen, Hosenträger u.
Dauerhafte Waare. 1589
Reelle billige Preise.
A. Görlach 16 Mehrgasse

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Guss-
Auswahl Schablonen u.
Wäschebänder. Schaufel-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
verfendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch Nicolaisstr. 4.
Preisliste sende nur gegen Post-
foudbert, nicht postlagernd. 23

Berlin größtes Spezialhaus
für Teppiche

Teppiche
in Sopha- u. Salongröße 3.75
5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken,
abgepaßte Portieren,
hochaparte
Reparaturen, 2-8 Thals, 2-8
3 bis 15 Mt. Probe-Geld
bei Farb- u. Preisang.
Zinsfrist. **Pracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis
franko!
Emil Loëvre, Teppich-Handl.
Berlin S. Oranienstr.

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Eisen
und Metalle, jede Menge
Preise. Auf Bestellungen
ins Haus. **Georg Jäger,**
graben 18.

Ameiseneier
per Liter 70 Pf.
täglich zu haben
Römerberg 20

Abichlag:
Gimb. Käs 1/2 D. 40 Pf.
im Stein per D. 36 Pf.
Peter Deth.

Rotationsdruck und Verlag
Wiesbad. Verlag
Friedrich Hannemann
Verantwortl. Redaction
politischen Theil u. das
Chef-Redaction
Friedrich Hannemann
für den Inseratentheil
Aug. Peiter.

Aus dem Rheingau, 28. Juli. Ein Unternehmen von größter Tragweite dürfte, da die maßgebenden Faktoren ihre Unterstützung bereitwillig zugesagt haben, demnächst im Rheingau und den angrenzenden Gebieten der Rheinprovinz ins Leben treten. Die Firma W. W. W. u. Co. in Frankfurt a. M., die auch unter anderen die Frankfurter Elektrizitätswerke gebaut hat, errichtet in Wingen ein großes Elektrizitätswerk zum Zwecke des Betriebs einer elektrischen Bahn von Wingen nach Kreuznach und der Beleuchtung von Wingen. Die genannte Firma beabsichtigt auch eventuell für den Fall des Anschlusses die Orte rechtsrheinisch von Radesheim bis Eifel und von Radesheim bis Radevormars mit elektrischem Licht zu versehen.

v. Riedrich, 28. Juli. Unser Kriegerverein begeht demnächst das Fest seines 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß haben die Jungfrauen eine feine Fahnenstange mit Goldziererei gestiftet, die im Atelier der Victor'schen Kunst-Anstalt in Wiesbaden angefertigt wurde und in deren Schaufenster bis Freitag Abend aufgestellt ist.

Lehrer, 28. Juli. In der hiesigen chemischen Fabrik geriet gestern Abend beim Ziehen der Dampfmaschine der Arbeiter Joseph Hofmann in den Transmissionsriemen, der ihn erstickte und einige Male herumwendete. Durch die Gefahr wurde ein anderer Arbeiter wurde die Maschine abgestellt und so Hofmann, der immerhin schwer verletzt ist, vor dem Tode bewahrt.

Lehrer, 26. Juli. An dem heutigen Patronatsfeste unserer Kirche war der St. Anna-Altar mit reinen schwarzen und weißen Trauben geschmückt. Die ersten waren am Hauptende des Herrn Pöhl in Mittelheim, die letzten an dem des Herrn Gg. Rothemann dahier gestanden.

28. Juli. Gestern sind zwei Schiffe zusammengeknallt. Bei Rheinried rannte der Güterdampfer „William Egan“ mit dem Bugspriet dem zu Thal vorüberfahrenden Dampfer „Amsterdam“ in die Flanke. Letzterer erhielt Havarie und mußte vor Anker gehen. Bei Salzig ließ das Räderboot „Rennegieser 7“ mit einem Schraubendampfer zusammenknallen. Beide Schiffe wurden beschädigt.

27. Juli. An Stelle des verstorbenen Schlossermeisters Hrn. K. Schilgen wurde Herr Weingutsbesitzer und Weinbändler Wilhelm Wehr hierseits zum Mitglied des Gemeinderaths gewählt.

St. Frankfurt, 27. Juli. Im Orpheum wird täglich gearbeitet, um das großartige Wiener Casino im Erdgeschoß bis zum 1. Sept. fertig zu stellen. An das Casino stoßen die Billardzimmer und ein elegantes Restaurant. An gedächtem Termine werden auch die Variété-Vorstellungen wieder beginnen, während jetzt noch Operetten-Aufführungen stattfinden.

Handel und Verkehr.

Limburg, 28. Juli. Rother Weizen pro Mäßer M. 14,58. Weißer Weizen M. —, Korn M. 9,50. Gerste M. 0,00. Hafer M. 6,85. Hafer (neuer) M. 0,00. Butter 1 Kilo M. 2,20. Eier 2 Stück 10 Pf.

Montabaur, 27. Juli. Weizen (200 Pfd.) M. 17,25. Korn M. 12,00 bis —, Gerste (200 Pfd.) M. 12,30 bis —, Hafer, neuer (200 Pfd.) M. 13,20 bis 0,00, alter M. 0, —. Haferstroh (200 Pfd.) M. 4,50, Heu (200 Pfd.) M. 5,00. Kartoffeln per Centner M. 4, — bis —, Butter per Pfd. M. 1,10. Eier 2 Stück 10 Pf.

Jeder Radler, Tourist, Sportsmann, findet in dem soeben erschienenen Taschen-Atlas vom Mittelrhein-Gebiet von Chr. Reip den handlichsten, besten und billigsten Kartenführer. Als Taschenbuch gebunden mit 16 Karten, Maßstab 1:150.000 nur 2 Mark. Umfaßt das Gebiet von Coblenz—Bad Nauheim—Kreuznach—Darmstadt. 956

„Marburg's Alter Schwede“

versiegelter Magenbitter-Liquor, an Güte und Bekanntheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neuaß 1.

Marienhof, Waldstrasse 17,
gegenüber der neuen Kaserne.

Wiesbadener Milchkur-Anstalt

(unter Controlle des ärztlichen Vereins).

Selbstbezogene Original-Schweizer Kühe, sämtlich geimpft und tuberkelfrei.

Trockenfütterung, besteh. aus Weizenmehl u. Kleie, bestem Heu.

Grosser luftiger Stall. — Grösste Reinlichkeit.

Wir empfehlen: **Prima Vollmilch**, täglich zweimal frisch gemolken, in 1/2-, 1/4-, 1/8- und 1/16-Liter-Flaschen à Liter 50 Pfg. frei ins Haus. Dieselbe sterilisirt in 1/2- und 1/8-Liter-Flaschen. Versandt nach auswärts.

Ferner aus dieser Milch hergestellt: Prof. Dr. Biedert's natürliches Rahm-gemenge, erste, jetzt verbesserte Fettmilch; vollkommener Ersatz für Muttermilch. Dieselbe wird in 5 verschiedenen Formen, entsprechend dem jeweiligen Alter des Kindes, nach genauer Vorschrift von Prof. Biedert hergestellt und ebenfalls roh und sterilisirt abgegeben. Preis No. 1 = 40 Pf., No. 2 und 3 = 44 Pf., No. 4 und 5 = 48 Pf. per Liter.

Bestellungen durch die hiesigen Apotheken, ferner durch **C. Gärtner**, Kirchgasse 21, und die Anstalt selbst.

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6 1/2 Tage!

Agentur der
Hamburg-Amerikanischen
Packfahrt-Aktiengesellschaft
Bureau: Rheinstrasse 21.
L. Rettenmayer.

Heber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

Dresden, d. 13. Decbr. 1896. Geachteter Herr Kneifel! Meine treue Platte über der Stirn, welche ich leider schon lange hatte, ist nach Gebrauch von nur 2 Fl. Ihrer vorzüglichen Tinktur mit immer länger werdenden Haaren bedeckt; meine Bekannten und Kollegen sehen es mit Bewunderung, und kann sich Jedermann davon überzeugen. In meiner Freude darüber theile ich Ihnen dieses mit und möchte, daß jeder Haarliebende von dieser ausgezeichneten Tinktur Gebrauch mache. — Hochacht. Ihr ergebener
Aug. Herrn. Bähler, Postbeamter in Dresden, Poststr. 17.
Bei dem geringsten Zweifel an die Echtheit der Tinktur, bittet man, sich an die Schreibenden zu wenden. Dieses vorzöl. Cosmétique ist in Wiesbaden nur echt bei **H. Cray**, Langgasse 29, und **C. Siebert**, Marktstr. 19. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Fl.

Glänzendes Spezerei- Geschäft

mit Haus. Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Mädchen

für leichtere Arbeiten gef. 1647*
Fahrräder-Fabrik Bahnhof Dohren.

Lehrstraße 2

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Anbes. a. 1. Okt. z. v. 525

Niehlstraße 8,

2. St., ein schönes einfach möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf den Rhein. 1642*

Sellmundstr. 41

2 St., erhalten anständige Leute f. g. Kost und Logis, wöchentl. 9 Mk. 524

Federn

werden schön und schnell gefasst
Hirschhofstr. 2, 3 St. 286

Webergasse 45

3 Fl. abgeth. Wohn. von 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 621

Flaschenbier- oder Milchgeschäft

zu kaufen gesucht. Off. m. Umw. von Invent. und Preis von C. K. 60 an die Exp. 1647*

Zwerghahn

mit Henne (Gewinn der Hühner-Küch.) zu verl. 1641*
Webergasse 20, 1 St.

Römerberg 30,

2. St., 1 Zim., ist ein schön möbl. Zimmer f. 1. Okt. zu verm. 1642*

Webergasse 45, 2,

eine schöne abgeschlossene Wohn. von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 1643*

Barier Artikel

fr. Qualität von Deschamps, Frères u. Co., Paris. Preis M. 2,50, 5,00, 6,00. Demos. Robertus Ltd. M. 2,00, 2,50. Katalog 20 Pf. fr. Rob. Dahn. 1644*

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 29. Juli.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.		Stadt-Obligationen.	
4. Reichsanleihe	103,90	Deutsche Reichsbank	160,70	Bochum, Bergb.-Guasst.	174,60	Allgem. Elektr.-Ges.	101, —	4. abg. Wiesbadener	100,50
3 1/2. do.	104, —	Frankf. Bank	182, —	Concordia	283,60	Anglo-Cont-Guano	264,80	1. 1887 do.	101,60
3. do.	103,90	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,80	Dortmund Union-Pr.	188,00	Bad. Anilin- u. Soda	75,50	1. do. v. 1893	—
4. Preuss. Consols	103,55	Deutsche Vereins	119,20	Harpener	190,80	Brauerei Binding	445,50	4. Stadt Lissabon	68, —
3 1/2. do.	104, —	Dresdener Bank	163,20	Hibernia	109,50	z. Essighaus	285,50	4. Stadt Rom I/VIII	92,70
3. do.	98,15	Mitteldeutsche Cred.-B.	114,50	Kaliw. Aschersleben	148,50	z. Storch (Speier)	134,80		
6. Griech. Rente	94, —	Nationalb. f. Deutschl.	150, —	do. Westeregeln	198,50	Cementw. Heidelberg	70, —		
1. Oest. Gold-Rente	104,20	Pfälzische	138,80	Riebeck, Montan	192,00	Frankf. Trambahn	131, —		
1. Silber-Rente	97,95	Rhein. Credit	136,00	Ver. Kbn. und Laurab.	165,90	La Veloce Vorz.-Act.	180,10		
1. Portug. Staatsanl.	35,80	Hypoth.	143,50	Oesterr. Alp. Montan	113,50	do. Stamm-Act.	274,00		
1. Russ. Consols	103,10	Würtemb. Verbk.	149,50			Brauerei Eiche (Kiel)	114,70		
5. Russ. Anl. 1880/88	101,10	Oest. Creditbank	312,87			Hiesfelder Maschf.	1,440		
4. do. v. 1890	90,90					Chem. Fabr. Griesheim	119,00		
4. Russ. Consols	103,10					Chum. Fabr. Griesheim	161, —		
5. Serb. Tabakanl.	—					Goldenberg	257, —		
5. Lt. B. (Nisch-Pir.)	—					Weiler	—		
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—								
6. Span. Anssere Anl.	62,00								
5. Türk. Fund.	83,70								
6. do. Zoll.	97,30								
10. do.	22,10								
4. Ungar. Gold-Rente	104,20								
1. Eb. v. 1880	104,80								
1. Slb.	87,10								
5. Argentinier 1887	71,50								
1. inner 1888	70,50								
4. Anssere	51,20								
1. Unif. Egypt	108,20								
3. Priv.	108,50								
6. Mexic. Anssere	95,00								
5. do. E.-B. (Feb.)	92,30								
3. do. cons. inn. St.	25,20								

Ferd. Mackeldey, *Wilhelmstr.* 32.



Tapeten-Ausverkauf

wegen Umzug Anfang August a. c. nach
Marktstrasse 26 (General-Anzeiger).

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Öffentliche Bekanntmachung.

Wir beehren uns, dem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung
anzuzeigen, daß wir die Expeditionslokalitäten unseres Blattes und das Druckerei.
Contor am 1. August d. J. von der Marktstraße 26

nach Marktstraße 30, Ecke Neugasse

verlegen.

Alle Insertions- und Abonnements-Aufträge, sowie Bestellungen auf Druck-
sachen aller Art, die in unserer Werk- und Accidenz-Druckerei in billigster, schnellster
und sauberster Weise hergestellt werden, wolle man von oben genanntem Tage
ab ausschließlich nach unseren neuen Geschäftslokalitäten adressiren.

Der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Männergesang-Verein

Freitag, 30. Juli, Abends 9 Uhr.

Ordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Ballotage.
6. Vereinsangelegenheiten.

Um allseitiges pünktliches Erscheinen ersucht
4505 Der Vorstand.

Wiesb. Kranken- u. Sterbverein.

Die zweite ordentliche Generalversamm-
lung findet Samstag, den 31. Juli, Abends
8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2, statt.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorlage der Rechnung für das Jahr 1896/97 durch
den Kassier. 3. Geschäftsbericht des Schriftführers.
4. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. 5. An-
trag des Vorstandes auf Abänderung des § 22, zweiter
Nachtrag des Statuts. 6. Allgemeines.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
4483 Der Vorstand.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfehlte in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

	Rum.	Flasche
	M Pf.	
Jamaica Rum	1 50	
" " alter	2 80	
" " ganz alter	3 80	
" " "	6 50	
Arac.		
Einfacher	1 50	
" "	2 50	
Arac de Batavia	3 —	
" " sup.	6 —	

Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden entschlief heute Morgen 5 1/2 Uhr unser lieber guter Vater,
Schwiegerater, Grossvater und Onkel

Herr **Peter Enders**

in seinem 74. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom
Trauerhause Michelsberg 32 nach dem alten Friedhofe statt. 4507

Für sparsame Hausfrauen!

Arbstaucker	5 Pfd. à 26 Pfg.
Egal. Würfelzucker	1 " " 28 "
Beste Griesdrainade	5 " " 27 "
Kornbrot (lange Laibe, volles Gewicht)	34 "
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht)	36 "
Weißbrot	40 "
Feine Obstmarmelade	à Pfd. 27 "
Zwetschenmarmelade	" " 24 "
Kaisergelee	" " 20 "
Prima Salatöl	per Schoppen 40, 60
Reinschmelz. Kaffee	à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60 Pfg.
Cacao	à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60, 2 "

sowie sämtliche Colonialwaaren
zu enorm billigen Preisen.
In der Consumhalle
Jahnstraße 2. Wiesbaden.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. per Woche. Pension. 3829

Nur kurze Zeit!

Bärenstrasse 4, Parterre:

Androiden v. Droz (s. Lexikon).

Geöffnet von 11 1 und 3—7 Uhr, Sonntags bis 8 Uhr.

Entrée 1 Mark, Kind 50 Pf.

Mitglieder von Vereinen zahlen 50 bezw. 30 Pf.

Vorzugsweinpreise

für Consum- und Tischweine:

1894er Reihwein pro Flasche (eigl. Glas) 44 Pf.

1893er Rothwein " " " " 58 "

Bei Festbezug von 50 Liter und mehr incl. Privatcarte pro Flasche
(1/2 Liter) 6 resp. 10 Pfg. billiger.

Glanzhelle, Flaschenreife, analytischste Qualität wird gewährleistet.
nicht convenirende Qualität zurückgenommen.

Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberjachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Wasser- Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.